

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Oktober 2020

2020
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

10/2020

31. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	37
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	75

Redaktionsschluss: 09.10.2020

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

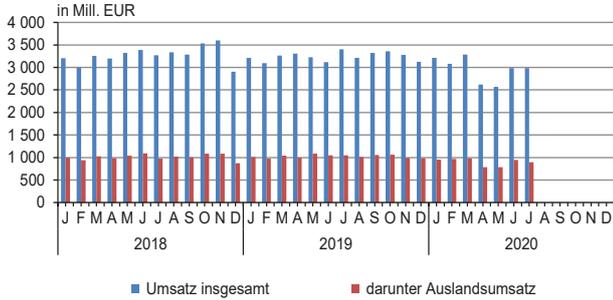
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2020			2020		
	Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-0,1	-0,3	-0,3	-0,3
Tätige Personen ¹	-0,6	-0,2	-0,3	-1,5	-1,5	-1,8
Umsatz	-2,0	16,4	-0,1	-20,8	-4,4	-12,5
davon Inlandsumsatz	-2,9	14,4	2,4	-17,4	-1,5	-11,5
Auslandsumsatz	0,3	20,8	-5,5	-27,6	-10,1	-14,6
Umsatz je tätiger Person	-1,4	16,6	0,2	-19,6	-3,0	-10,8
Geleistete Arbeitsstunden	-3,8	7,9	2,7	-15,4	-1,6	-4,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-2,5	4,4	-3,2	-5,7	-3,0	-1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2,9	19,8	5,4	-22,8	-10,6	-6,3
davon Inland	-4,4	27,3	5,5	-23,5	-4,9	-6,0
Ausland	12,4	11,8	5,1	-22,1	-16,6	-6,9
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-	-	-0,6	-0,3	-0,3
Tätige Personen ¹	-0,3	0,5	0,1	-0,5	-0,1	-
Baugewerblicher Umsatz	10,9	14,7	-4,5	-9,0	3,7	-7,2
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	11,2	14,0	-4,6	-8,6	3,8	-7,2
Geleistete Arbeitsstunden	-0,6	11,3	3,1	-8,3	8,4	-1,2
Entgeltssumme	-1,9	8,4	2,4	-3,4	7,4	1,2
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	-8,9	27,7	5,2	-32,5	-7,8	-1,5
Einzelhandel^{2, 3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	6,0	-1,6	3,4	2,9	5,7	7,6
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	X	2,1	4,6	6,1
Gastgewerbe^{3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	79,9	66,3	24,2	-59,5	-35,0	-13,5
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-60,0	-35,7	-17,9
Außenhandel³						
Ausfuhr	-4,2	22,7	-2,5	-20,8	2,6	-5,8
Einfuhr	-13,4	13,7	8,3	-33,7	-12,6	-10,2
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	42,8	23,3	-0,6	-23,0	7,3	5,7
Gewerbeabmeldungen	12,4	25,9	3,9	-37,3	-11,7	-8,2
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	0,2	-0,6	-2,6	4,8	4,4	1,7
Bekleidung	0,0	-2,7	-5,6	0,7	-0,1	-1,0
Kraftstoffe	-4,8	5,1	4,6	-20,2	-16,5	-11,6
Dienstleistungen	0,1	0,9	0,7	1,4	1,4	1,1
Pauschalreisen	-1,9	18,7	16,6	-2,9	-2,8	-1,5
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	4,2	-1,2	-1,0	14,9	15,9	13,5
Gemeldete Arbeitsstellen ⁵	-4,2	7,2	0,0	-11,8	-7,2	-10,6
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-1,1	16,5	5,0	-30,4	-21,2	-17,2

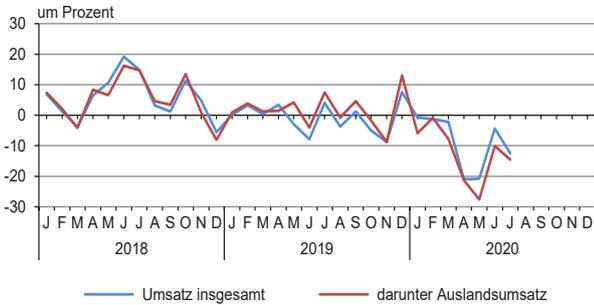
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁵ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

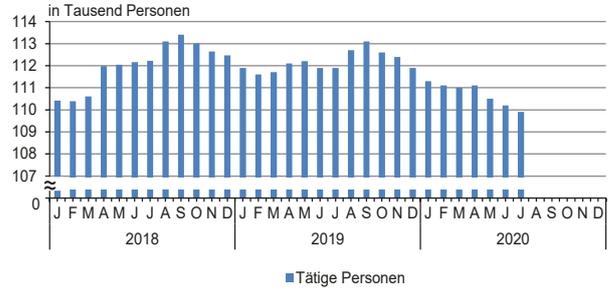


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

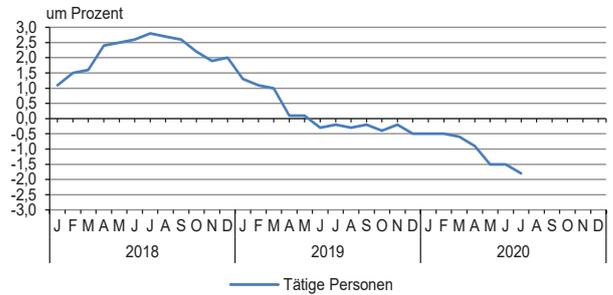


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

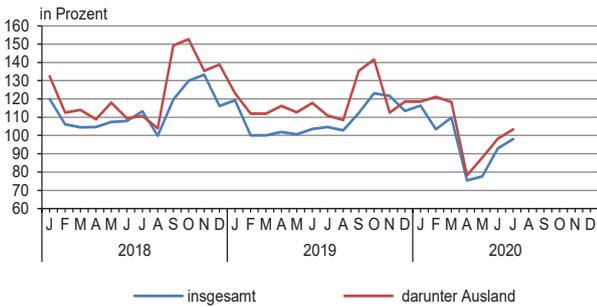


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

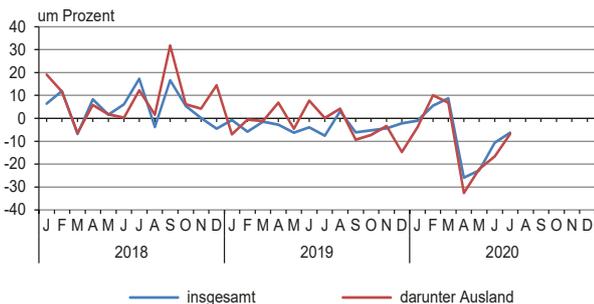


**Index des Auftragseingangs
(Volumenindex 2015 = 100)**

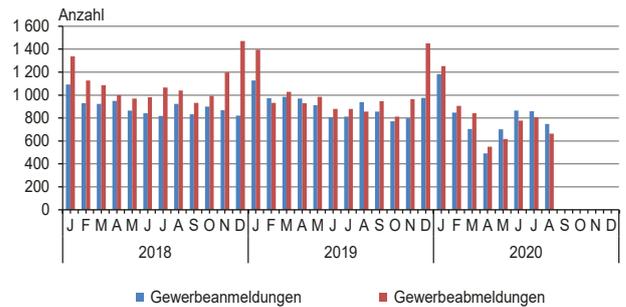
Verarbeitendes Gewerbe



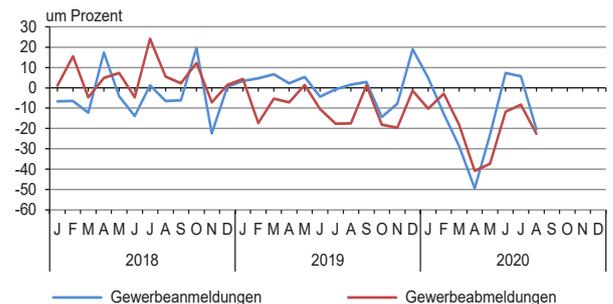
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

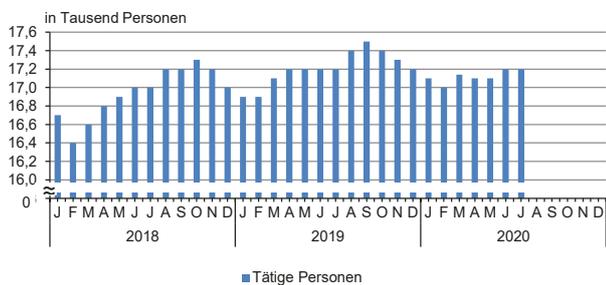


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

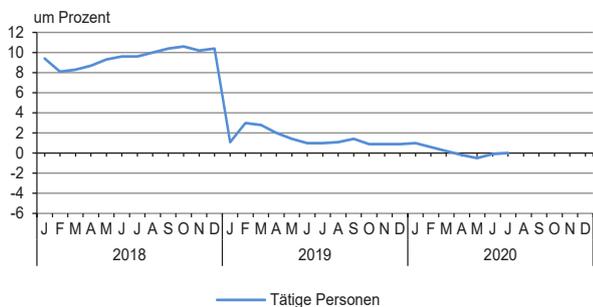


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

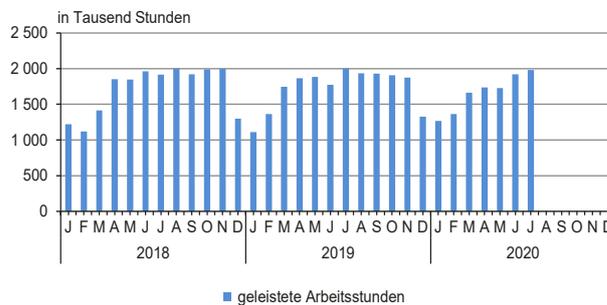


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

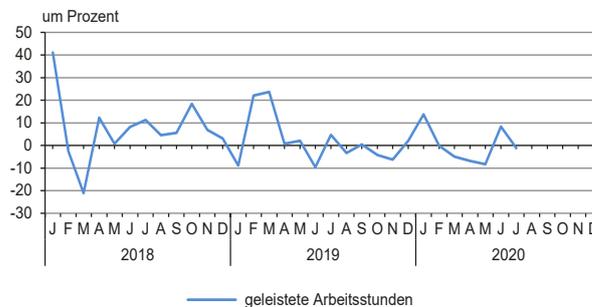


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

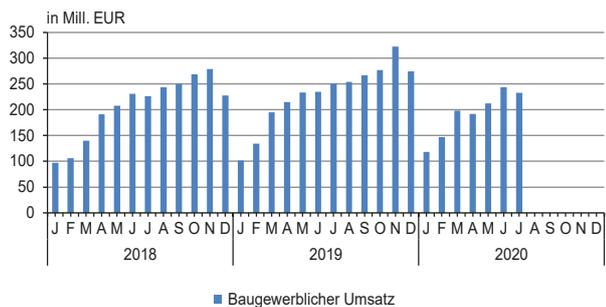


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

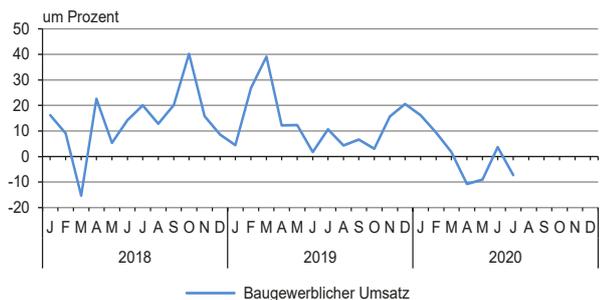


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

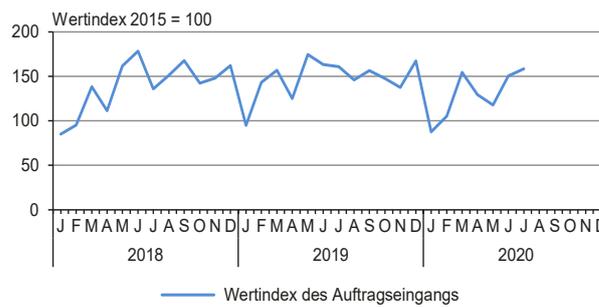


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

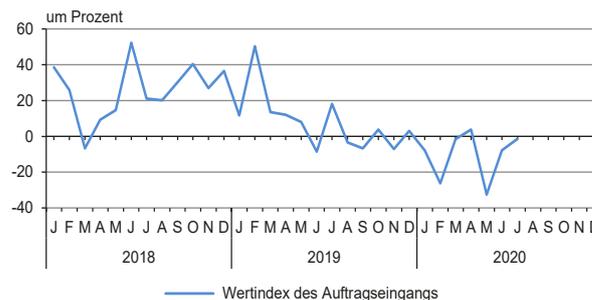


Index des Auftragseingangs

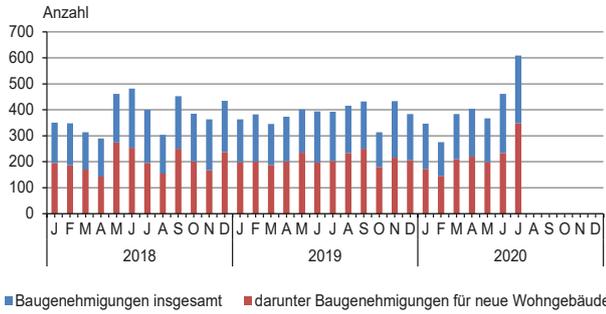
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



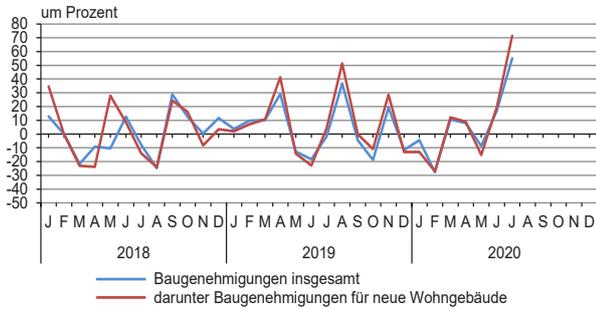
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



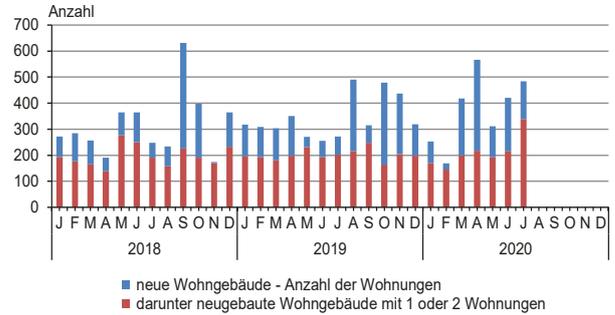
Baugenehmigungen insgesamt



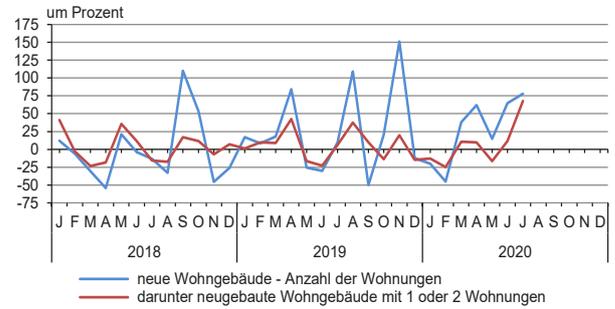
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

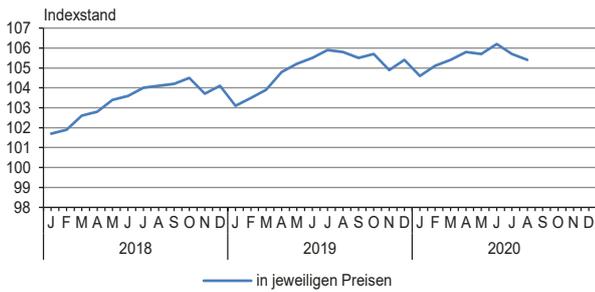


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

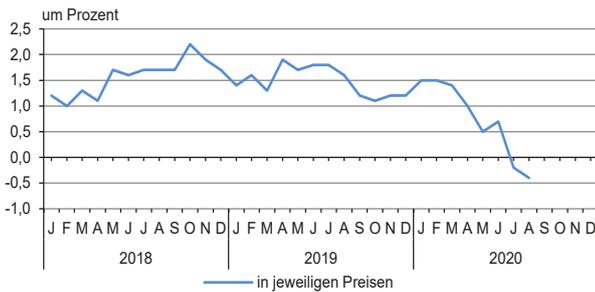


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

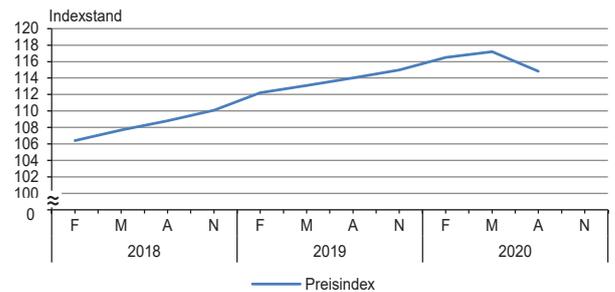


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

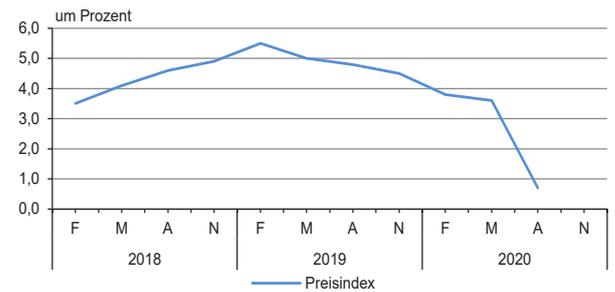


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

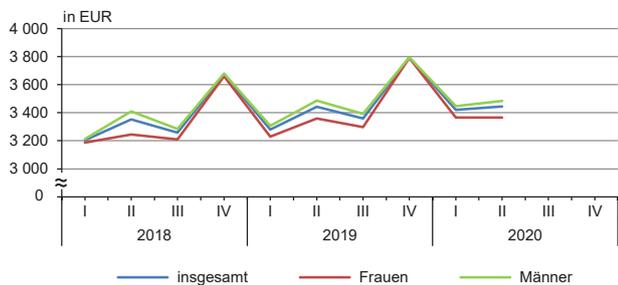
2015 = 100



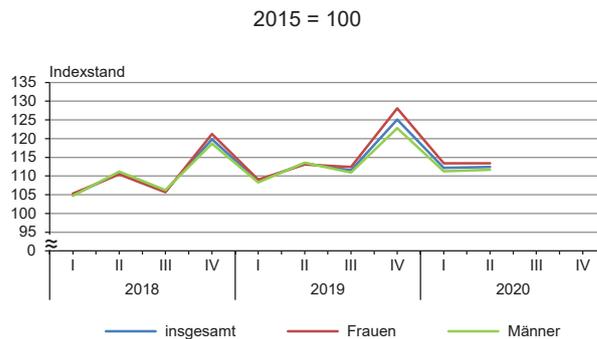
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



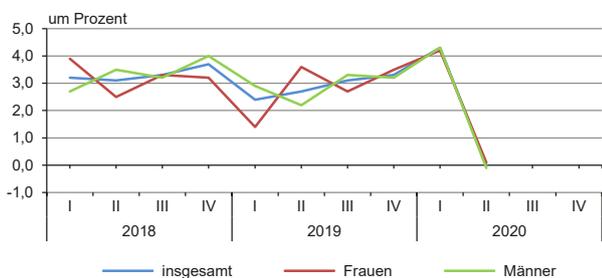
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen



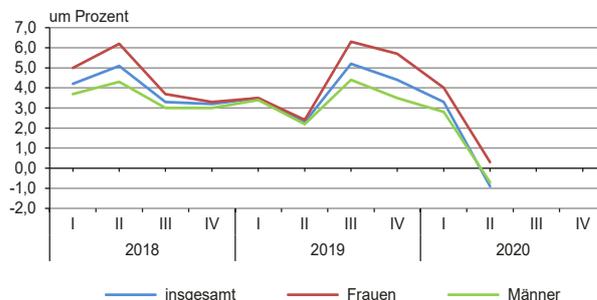
Nominallohnindex



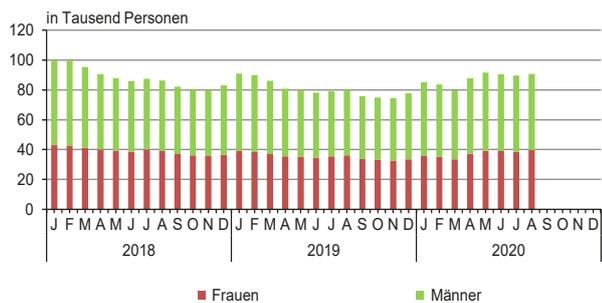
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



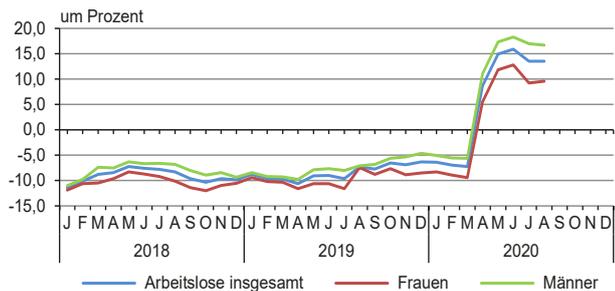
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



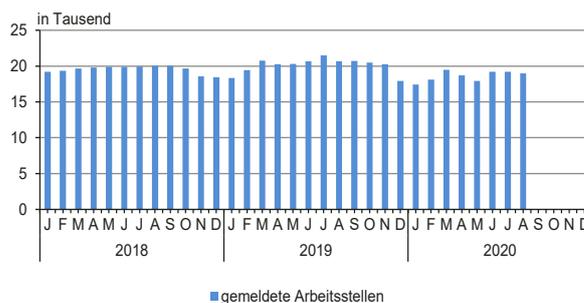
Arbeitslose



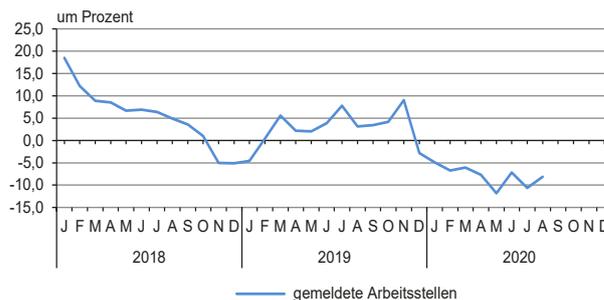
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



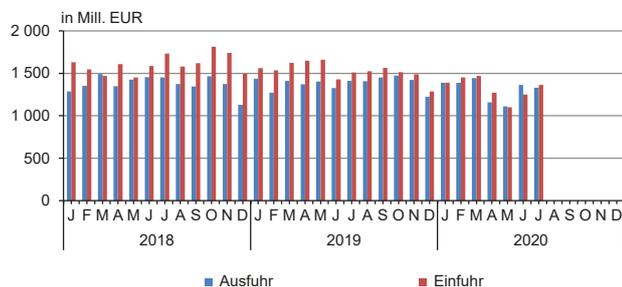
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



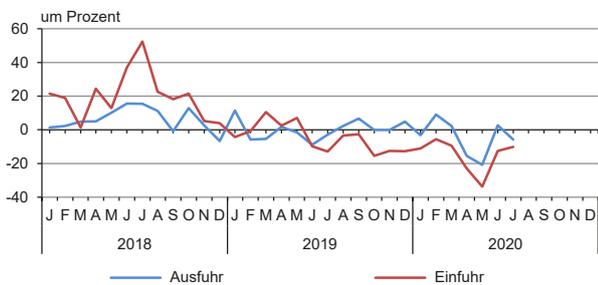
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

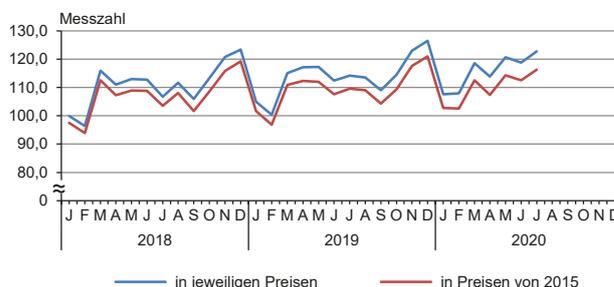


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

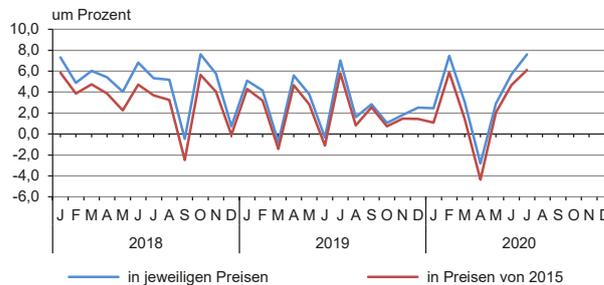


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

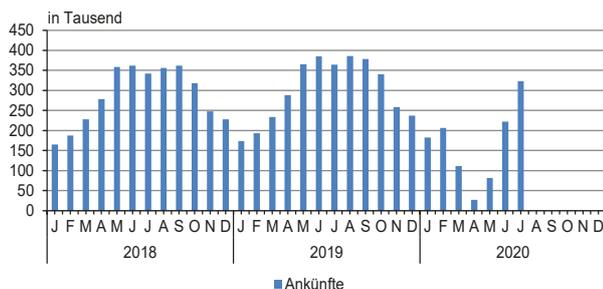
2015 = 100



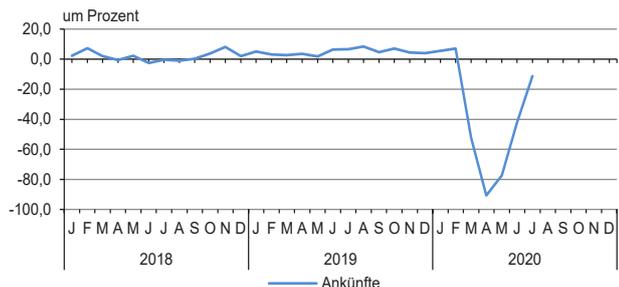
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



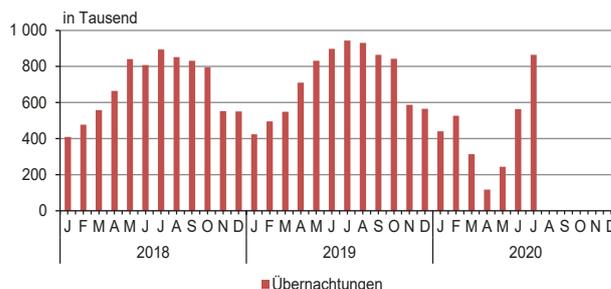
Gästekünfte



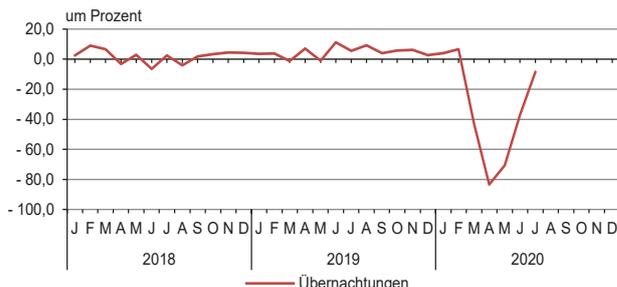
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



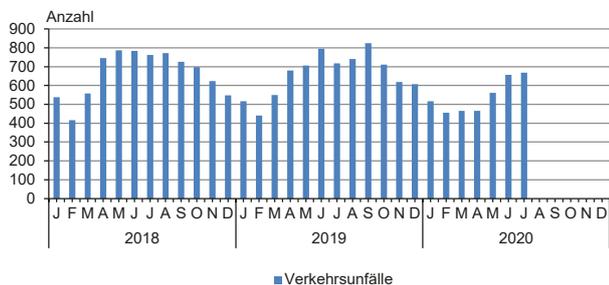
Gästeübernachtungen



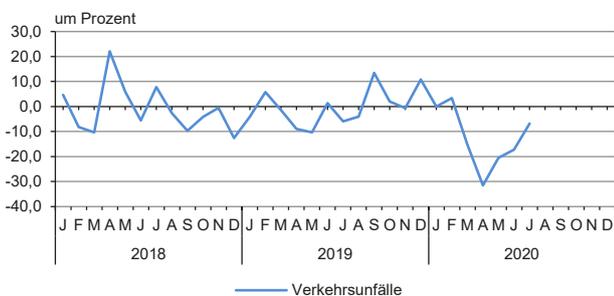
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

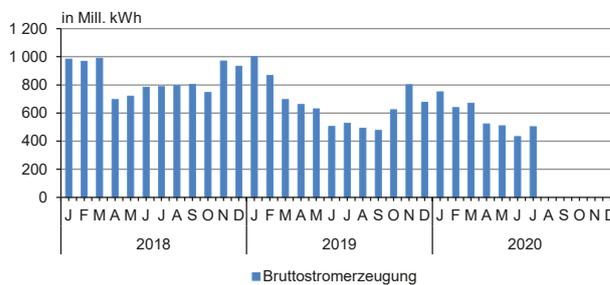


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

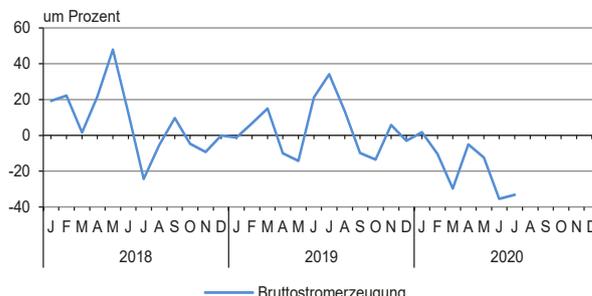


Bruttostromerzeugung

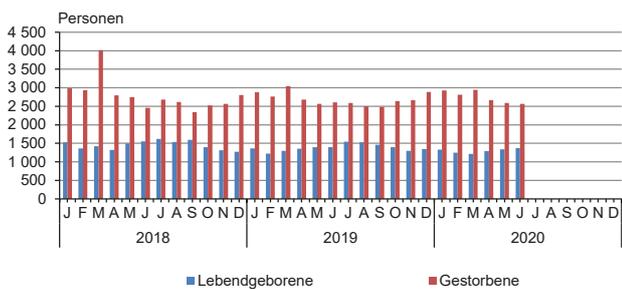
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



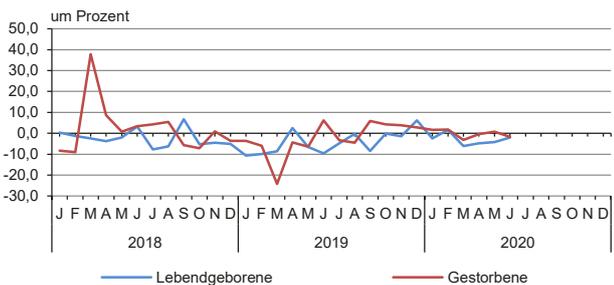
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



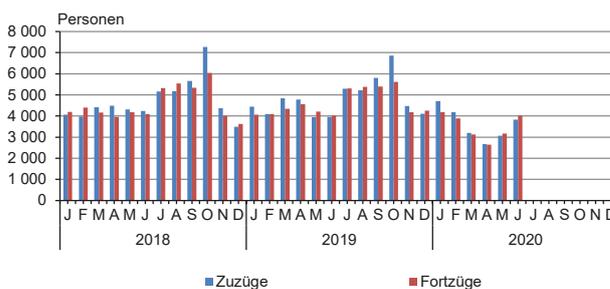
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



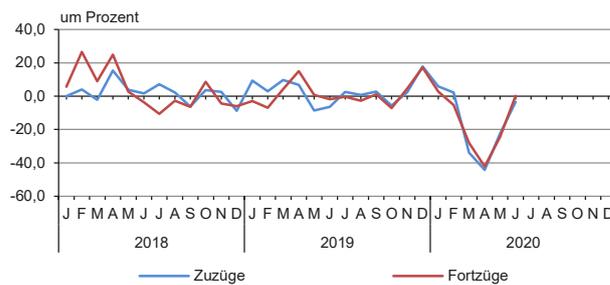
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze^{1,2}



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Zahlen des Monats

Der Termin für die Wahl des **20.** Deutschen Bundestages wird zwischen Mittwoch, dem 25. August 2021 und Sonntag, dem 24. Oktober 2021 festgesetzt werden. Laut Bundeswahlgesetz muss der Wahltag ein Sonntag oder gesetzlicher Feiertag sein.

Bei der letzten Wahl des deutschen Bundestages am 24. September 2017 zählte Sachsen-Anhalt 1 854 891 Wahlberechtigte. Die Wahlbeteiligung lag bei 68,1 %, das waren 1 263 474 Wählerinnen und Wähler.

Die Landtagswahl findet ebenfalls im nächsten Jahr statt, am 6. Juni 2021. 2016 beteiligten sich 61,1 % (1 147 498) der insgesamt 1 877 649 Wahlberechtigten an ihr.

2019 gab es in Sachsen-Anhalt 85 Betriebe mit Baumobstanlagen auf insgesamt 1 184 ha Fläche. Unter anderem konnten hier **14 275 t** Äpfel geerntet werden, was 4 110 t weniger waren als 2018 (18 385 t). Der Ertrag 2019 entsprach 236,1 dt/ha. Die Gesamternte wurde wie folgt verwendet: 60 % der Äpfel wurden als Tafelobst genutzt, 30 % als Verwertungs- oder Industrieobst und 10 % der Äpfel wurden nicht abgeerntet oder vermarktet. Würden die 14 275 t Äpfel gleichmäßig auf die Bevölkerung Sachsen-Anhalts aufgeteilt werden, hätte im letzten Jahr jede Sachsen-Anhalterin und jeder Sachsen-Anhalter ungefähr 32 Äpfel erhalten.

Sachsen-Anhalt bietet viele Urlaubsmöglichkeiten und ist das Bundesland mit der höchsten Dichte an UNESCO-Welterbe-Stätten. Allein im Reisegebiet Anhalt-Wittenberg sind mit der Luthergedenkstätte Wittenberg, dem Bauhaus Dessau und dem Gartenreich Dessau-Wörlitz **3** von ihnen beheimatet. Sowohl das Reformationsjubiläum 2017 in der Lutherstadt Wittenberg als auch das Bauhausjubiläum 2019 in Dessau-Roßlau steigerten die Gästeankünfte und Übernachtungen in den beiden Städten deutlich. Die Lutherstadt Wittenberg konnte mit 140 896 Gästen und 270 435 Übernachtungen 2017 ihren bisherigen Bestwert erreichen und Dessau-Roßlau verzeichnete 2019 mit 152 833 Gästen und 255 527 Übernachtungen neue Spitzenwerte.

Das gesamte Reisegebiet Anhalt-Wittenberg besuchten im letzten Jahr insgesamt 536 435 Gäste für 1 262 445 Übernachtungen. Das 1. Halbjahr 2020 war, hier wie in allen anderen Gebieten auch, durch einen deutlichen Einbruch bei den Gäste- (81 837) und Übernachtungszahlen (227 715) geprägt. Bei den Gästezahlen lag der prozentuale Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit -52,6 % leicht unter dem Landesdurchschnitt (-51,5 %), bei den Übernachtungen mit -45,4 % knapp darüber (Sachsen-Anhalt: -45,7 %).

Dessau-Roßlau mit den 3 Welterbestätten auf dem Stadtgebiet bzw. in der Nähe verzeichnete im Juni 2020 ein Gästeaufkommen von 8 338 Personen und 13 090 Übernachtungen. Damit lagen die Zahlen zwar deutlich unter dem Vorjahr (-47,4 % Gäste; -50,3 % Übernachtungen) aber deutlich höher als im Mai 2020 (3 074 Gäste; 5 225 Übernachtungen).

Zum 1. Januar 2020 waren insgesamt 1 480 508 Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen. Das waren rund 11 000 Fahrzeuge bzw. 0,7 % mehr als am 1. Januar 2019. Das meist genutzte Kraftfahrzeug war der Personenkraftwagen, dieser machte 82,2 % der gesamten Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt aus. Platz 2 belegte der Lastkraftwagen mit insgesamt 110 472 zugelassenen Kraftfahrzeugen bzw. 7,5 % aller Kraftfahrzeuge.

76,9 % der Haushalte in Sachsen-Anhalt waren am 1. Januar 2020 mit Personenkraftwagen und 82,8 % mit Fahrrädern ausgestattet. Der Ausstattungsgrad lag bei Pkws bei 107,4 und bei Fahrrädern bei **169,1** je 100 Haushalte. Haushalte mit Fahrrädern verfügten also deutlich häufiger über mehrere Räder, während die meisten Haushalte über einen Pkw verfügten.

Außerdem gab es im letzten Jahr insgesamt 75 022 Straßenverkehrsunfälle, 1 519 mehr als 2018. Von den Straßenverkehrsunfällen waren 7 903 mit Personenschäden und mit 10 207 Verunglückten verbunden.

Eine Alternative zum Auto bieten in Sachsen-Anhalt zum Beispiel die öffentlichen Verkehrsmittel. Insgesamt 46 033 000 Fahrgäste nutzten im letzten Quartal 2019 den Liniennah- und -fernverkehr. Darunter waren 20 281 000 Verkehrsmittelfahrten mit dem Omnibus.

Die Angaben zum Kraftfahrzeugsbestand stammen aus den Ergebnissen der Bestandsstatistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) - Statistiken, Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken FZ 1, 1. Januar 2019 und 1. Januar 2020

Im I. Quartal 2020 verwendeten **24,3 %** der Sachsen-Anhalter/-innen ab 10 Jahren Wearables wie eine Smart Watch, ein Fitnessarmband, eine intelligente Brille sowie andere mit dem Internet verbundene Dinge wie Headsets (Kopfhörer), Sicherheits-Tracker, Accessoires, Kleidung oder Schuhe. Bundesweit lag die Nutzung dieser Wearables bei 23,3 %.

Insgesamt nutzten 93,6 % der Sachsen-Anhalter/-innen ab 10 Jahre im I. Quartal 2020 das Internet. Damit lag die Internetnutzung in Sachsen-Anhalt 3,8 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (89,8 %). Zudem nahm die Internetnutzung in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahresquartal um weitere 1,5 Prozentpunkte zu (Vorjahresquartal: 92,1 %).

Nach vorläufigen Ergebnissen verstarben im 1. Halbjahr 2020 insgesamt 178 Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts an bestimmten infektiösen und parasitären Krankheiten. Das durchschnittliche Sterbealter dieser Personen lag bei 77,3 Jahren. Rechnet man die 53 Frauen und Männer hinzu, welche infolge einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 (COVID-19) erlagen, so waren das **1,5 %** aller Verstorbenen in dem Zeitraum. Über das ganze Jahr betrachtet, lagen die Anteile an Todesfällen durch Infektionskrankheiten in den bereits abgeschlossenen Jahren 2017 und 2018 bei 0,9 % bzw. 1,2 %.

Labordiagnostisch wurde bei 63 Frauen und Männern, welche im 1. Halbjahr verstarben, eine SARS-CoV-2-Infektion festgestellt und auf dem Totenschein eingetragen. In weiteren 6 Fällen wurde eine solche Infektion ohne Nachweis vermutet.

Ende 2019 gab es **28** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Dolmetschen und Übersetzen, 2018 waren es noch 34 Beschäftigte.

Im Wintersemester 2019/20 strebte gemäß der Statistik der Studierenden kein/-e Studierende in Sachsen-Anhalt den Abschluss als Übersetzer oder Dolmetscher an. D. h. aber nicht, dass keine fremdsprachlichen Studiengänge belegt wurden. So gab es zum Beispiel 9 Italienisch Studierende, 6 Studierende im Studienfach Russisch oder auch 25 für die spanische Sprache. Dass diese Studierenden nach ihrem Abschluss gegebenenfalls doch als Übersetzer oder Dolmetscher arbeiten werden, ist möglich, sie strebten im Wintersemester 2019/20 aber andere Hochschulabschlüsse (z. B. Bachelor, Master, Staatsexamen) an.

Die Angaben zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stammen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Zahl der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt wächst seit 2011 wieder

Am Jahresende 2019 lebten insgesamt 322 425 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Sachsen-Anhalt. Das waren 29 986 Personen, in etwa die Einwohnerzahl der Stadt Schönebeck (Elbe), mehr als im Zensusjahr 2011.

Die Zahl der Kleinkinder im Alter von unter 3 Jahren stieg im Zeitraum von 2011 bis 2019 um 1 780 Personen (3,5 %) auf 52 535. Bei den Kindergartenkindern (3 bis unter 6 Jahre) konnte im gleichen Zeitraum ein Anstieg von 51 039 auf 55 881 bzw. 9,5 % verzeichnet werden. Die Altersgruppe der 6- bis unter 10-Jährigen erhöhte sich um 6 917 auf 72 995 Kinder (10,5 %). Einen Zuwachs von 8,3 % (6 835 Personen) gegenüber 2011 verzeichneten die 10- bis unter 15-Jährigen. Am Jahresende 2019 zählten 89 369 Mädchen und Jungen zu dieser Altersgruppe. Den größten Anstieg registrierten mit 22,9 % die Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren. Diese Altersgruppe erhöhte sich von 42 033 auf 51 645 Personen.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt war in den 1990er und 2000er Jahren für alle Altersgruppen stark rückläufig. Seit 1990 sank die Altersgruppe der unter 18-Jährigen um 53,8 % von 633 058 auf 292 439 im Jahr 2011. Danach gab es wieder einen geringen Zuwachs.

Geringe Steigerung der Lebenserwartung in Sachsen-Anhalt

Nach den Berechnungen der aktuellen Sterbetafel von 2017/19 liegt die durchschnittliche Lebenserwartung für neugeborene Mädchen in Sachsen-Anhalt bei 82,7 Jahren und bei neugeborenen Jungen bei 76,4 Jahren. Damit hat sich die Lebenserwartung gegenüber der letzten Sterbetafel von 2016/18 um 22 Tage für Mädchen und um 40 Tage für Jungen erhöht. Seit der Sterbetafel 1991/93 ist die Lebenserwartung für weibliche Neugeborene um 5 Jahre und 11 Monate und für männliche Neugeborene um 7 Jahre gestiegen.

Der Unterschied bei der Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern bei Geburt hat sich in den letzten 26 Jahren deutlich verringert. Während die Differenz nach Angaben der Sterbetafel 1991/93 noch bei 7 Jahren und 5 Monaten lag, beträgt sie aktuell 6 Jahre und 4 Monate.

Im Bundesvergleich liegt die Lebenserwartung der Menschen in Sachsen-Anhalt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Lebenserwartung neugeborener Mädchen ist 8 Monate niedriger als die bundesweite und bei neugeborenen Jungen sind es sogar 2 Jahre und 3 Monate weniger.

Bei älteren Personen ist ein leichter Anstieg der verbleibenden Lebenserwartung erkennbar. Nach der aktuellen Sterbetafel haben 65-jährige Frauen noch eine durchschnittliche fernere Lebenserwartung von 20,8 Jahren. Bei gleichaltrigen Männern sind es 17,0 Jahre. Gegenüber der Sterbetafel 2016/18 bedeutet das eine Zunahme um jeweils 18 Tage für beide Geschlechter. Innerhalb der letzten 26 Jahre erhöhte sich die durchschnittliche fernere Lebenserwartung der 65-jährigen Frauen um 4 Jahre und 3 Monate und für gleichaltrige Männer um 4 Jahre.

625 Personen Wanderungsgewinn im 1. Halbjahr 2020

Im 1. Halbjahr 2020 verzeichnete Sachsen-Anhalt einen Wanderungsgewinn von 625 Personen, der sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 (784) geringfügig abschwächte. In den ersten 6 Monaten zogen 21 657 Menschen nach Sachsen-Anhalt zu, das waren 4 416 weniger als im Vorjahreszeitraum. Im 1. Halbjahr 2020 verließen 21 032 Personen Sachsen-Anhalt. Im gleichen Zeitraum 2019 wurden 25 289 Fortzüge registriert.

Der Rückgang des Wanderungsvolumens im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019 war insbesondere auf eine starke Abnahme von Zu- und Fortzügen aus dem Ausland zurückzuführen. In den ersten 6 Monaten des Jahres 2020 zogen 9 778 Personen aus dem Ausland nach Sachsen-Anhalt, das waren 3 534 bzw. 27 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Fortzüge verringerte sich um 2 559 bzw. 23 % auf 8 571 Personen. Der Wanderungsgewinn von 1 207 Personen nahm gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 (2 182) infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ab Mitte März 2020 fast um die Hälfte ab. Größere Wanderungsgewinne gab es gegenüber Polen (343) und Rumänien (289).

Das Wanderungsvolumen mit den anderen Bundesländern verringerte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 ebenfalls (-882 Zuzüge (-7 %) und -1 698 Fortzüge (-12 %)). Den 11 879 Zuzügen aus anderen Bundesländern standen bis Ende Juni 2020 dieses Jahres 12 461 Fortzüge in andere Bundesländer gegenüber. Folglich verzeichnete Sachsen-Anhalt einen Wanderungsverlust von 582 Personen. Wanderungsgewinne gab es trotzdem gegenüber 7 Bundesländern. So wurden mehr Zu- als Fortzüge aus Bayern (112 Personen), Berlin (90), Baden-Württemberg (60), Niedersachsen (48), Thüringen (25), Brandenburg (24) und Sachsen (2) gemeldet. Die größten Wanderungsverluste wurden gegenüber Nordrhein-Westfalen (-396), Mecklenburg-Vorpommern (-203) und Hessen (-145) registriert. Weitere Wanderungsverluste ergaben sich gegenüber Schleswig-Holstein (-68), Hamburg (-58), Rheinland-Pfalz (-41), Bremen (-16) und dem Saarland (-16).

Die Erfassung der Wanderungsfälle erfolgt über die Registrierung der An- und Abmeldungen in den Meldebehörden entsprechend den melderechtlichen Regelungen. Zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie gab es insbesondere ab Mitte März 2020 in Deutschland Maßnahmen wie Grenzsicherungen, Schließungen von Einrichtungen wie Schulen und Kitas sowie Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Zum einen können sich die Pandemie und die getroffenen Maßnahmen auf das Wanderungsgeschehen innerhalb von Deutschland sowie über die Bundesgrenzen auswirken. Zum anderen können Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerte Fristen für die An- oder Abmeldung eine zeitlich verzögerte Erfassung von An- und Abmeldungen bewirkt haben. Infolgedessen werden die später gemeldeten Wanderungsfälle teilweise in der Wanderungsstatistik erst in späteren Berichtsmonaten ausgewiesen (Nachholeffekt). Dieser „Lockdown-Effekt“ auf die Wanderungsstatistik kann sich je nach regionalen Einschränkungen oder Regelungen unterscheiden.

78 gleichgeschlechtliche Eheschließungen im 1. Halbjahr 2020

Seit dem 1. Oktober 2017 können gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland heiraten. Es ließen sich im 1. Halbjahr 2020 insgesamt 78 gleichgeschlechtliche Paare in Sachsen-Anhalt trauen. 52 Frauenpaare und 26 Männerpaare gaben sich das Ja-Wort, hierbei waren 13 Umwandlungen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft enthalten.

Seit dem 1. Oktober 2017 schlossen insgesamt 926 gleichgeschlechtliche Paare den Bund für das Leben.

Eltern in Paarhaushalten 2019 häufiger erwerbstätig als Alleinerziehende

2019 lebten in Sachsen-Anhalt 272 600 Familien mit ledigen Kindern im eigenen Haushalt. Dabei waren bei 74,5 % der verheirateten Elternpaare beide Elternteile erwerbstätig, unter den Elternpaaren in Lebensgemeinschaften waren es sogar 81,2 %. Von den Alleinerziehenden gingen nur 66,2 % einer Erwerbsarbeit nach.

In Familien mit 2 Elternteilen gab es in 14,7 % der Familien mit verheirateten Eltern nur einen erwerbstätigen Elternteil, bei den Lebensgemeinschaften lag der Wert bei 13,1 %. Unter den verheirateten Elternpaaren mit nur einem erwerbstätigen Elternteil war in 4 von 5 Fällen der Ehemann erwerbstätig. Insgesamt lebten 339 300 der 412 400 Kinder in Sachsen-Anhalt in Familien mit erwerbstätigen Elternteilen (82,3 %).

Unter den alleinerziehenden Elternteilen lag der Anteil der Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen entsprechend bei 33,8 %, bei ihnen lebten 38 300 Kinder (9,3 % aller 412 400 Kinder in Sachsen-Anhalt). In Paarhaushalten lag der Anteil mit 2 nicht erwerbstätigen Elternteilen nur bei 9,5 %, bei ihnen lebten 34 700 Kinder (8,4 % aller Kinder). Unter den 79 200 Alleinerziehenden fanden sich 68 700 alleinerziehende Mütter (86,7 %). Von ihnen waren sogar 34,2 % erwerbslos oder Nichterwerbspersonen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der prozentuale Anteil an verheirateten Elternpaaren mit 2 erwerbstätigen Elternteilen (+1,4 Prozentpunkte), unter den Lebensgemeinschaften verringerte er sich (-1,4 Prozentpunkte). Bei Alleinerziehenden erhöhte sich der Anteil erwerbstätiger Elternteile (+2,2 Prozentpunkte).

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Um aus den erhobenen Daten Aussagen über die Gesamtbevölkerung ziehen zu können, müssen die Daten entsprechend hochgerechnet werden.

Zahl der Erwerbstätigen bei den ab 65-Jährigen weiter gestiegen

Unter den Erwerbstätigen des Landes waren laut Angaben des Mikrozensus immer mehr Frauen und Männer ab 65 Jahre zu finden. Die Erwerbstätigenquote dieser Personengruppe stieg von 1,6 % (2009) auf 3,9 % (2019). Dabei ließ sich auch weiterhin ein Unterschied zwischen Männern und Frauen erkennen, während für erstere eine Erwerbstätigenquote von 5,2 % ermittelt wurde, lag die der Frauen 2019 nur bei 2,9 %.

Im vergangenen Jahr bestritten 29,7 % der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt durch Rente oder Pension, von denen 23 000 (3,6 % oder 1,1 % der Gesamtbevölkerung) Menschen noch zusätzlich erwerbstätig waren.

Zwischen den Geschlechtern gab es in der Altersgruppe „65 und älter“ große Unterschiede beim monatlichen Nettoeinkommen. 23,2 % der älteren Männer verfügten über ein Nettoeinkommen von 1 100 bis 1 299 EUR. 19,4 % der Frauen erzielten Einkommen zwischen 900 und 1 100 EUR. Das waren die am stärksten besetzten Einkommensgruppen. Zu den unteren Einkommensklassen (bis 900 EUR monatliches Nettoeinkommen) zählten 26,7 % der weiblichen und nur 11,3 % der männlichen Bevölkerung. Diese Unterschiede können durch die Differenzen in der vorherigen Erwerbstätigkeit begründet sein. Zudem gaben 81,6 % der Frauen und 93,3 % der Männer über 64 Jahren an, einen beruflichen Bildungsabschluss zu besitzen.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Weniger Festnetztelefone, mehr Handys und Smartphones

Am 01.01.2020 gab es in Sachsen-Anhalt 257 Telefone pro 100 Haushalte. Damit hatten nahezu alle Haushalte mehr als ein Telefon. Hierzu zählen Festnetztelefone, Handys und Smartphones.

Auf 100 Haushalte kamen in Sachsen-Anhalt 174 Mobiltelefone, 2016 lag der Ausstattungsbestand noch bei 160. Insgesamt verfügten 98 % der Haushalte 2020 über Mobiltelefone. Im Bundesdurchschnitt lag der Ausstattungsbestand mit 185 Mobiltelefonen je 100 Haushalten über dem von Sachsen-Anhalt (2016 rund 177 pro 100 Haushalte).

Gleichzeitig war mit der gestiegenen Anzahl an Handys und Smartphones bei den Festnetztelefonen ein Rückgang zu verzeichnen. Zu Beginn des Jahres 2020 hatten noch rund 75 % der Haushalte in Sachsen-Anhalt ein Festnetztelefon. Der Ausstattungsbestand lag bei 83 Geräten pro 100 Haushalte. Seit 2016 hatte sich der Ausstattungsgrad um 12 Prozentpunkte verringert, damals lag der Wert bei 87 %. Auch im Bundesdurchschnitt war ein Rückgang der Festnetztelefone ersichtlich. So hatten 91 % der Haushalte 2016 den Besitz eines Festnetztelefons angegeben, aktuell beläuft sich der Anteil auf rund 85 %.

Die Erhebung Laufende Wirtschaftsrechnung zur Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern wird als Stichprobenerhebung bei rund 8 000 Privathaushalten bundesweit durchgeführt. Die gewonnenen Daten werden auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

128 Kaffeemaschinen pro 100 Haushalte in Sachsen-Anhalt

Zum Jahresbeginn gab es 128 Kaffeemaschinen pro 100 Haushalte. 90 % der Haushalte hatten mindestens eine Kaffeemaschine. Hierzu zählen Filterkaffeemaschinen, Pad- oder Kapselmaschinen und Kaffeefullautomaten. Der durchschnittliche Ausstattungsgrad für Deutschland lag bei 83 % und auf 100 Haushalte gab es bundesweit 114 Kaffeemaschinen.

Die klassische Filterkaffeemaschine war in rund 65 % der Haushalte in Sachsen-Anhalt vorhanden. In den letzten 5 Jahren hatte sich der Ausstattungsgrad um 17 Prozentpunkte verringert. 2016 lag der Wert noch bei 82 %. Bundesweit war nur ein Rückgang um 7 Prozentpunkten zu beobachten. Lag der Ausstattungsgrad vor 5 Jahren bei 61 %, so waren es zu Beginn diesen Jahres 54 %.

Bei den Pad- oder Kapselmaschinen war in den letzten 5 Jahren ein gleichbleibender Ausstattungsgrad der Haushalte Sachsen-Anhalts in Höhe von rund 30 % zu verzeichnen. Im Bundesdurchschnitt war es ähnlich, hier lag der Ausstattungsgrad bei 31 %.

Für echte Kaffeegenießer steht der Kaffeefullautomaten in der eigenen Küche. In Sachsen-Anhalt und auch bundesweit nahm der Ausstattungsgrad mit Kaffeefullautomaten in den privaten Haushalten zu. Vor 5 Jahren gab es bei 13 % der Sachsen-Anhalter/-innen zuhause einen Kaffeefullautomaten. 2020 waren es bereits 18 %. Im Bundesvergleich liegt die Differenz bei 6 Prozentpunkten, von 14 % (2016) gab es einen Zuwachs auf rund 20 % in diesem Jahr.

Kaffee kann in der vielfältigsten Form zubereitet werden, nicht erfragt wurde vom Statistischen Landesamt die Verwendung von Handfilter, Espressokanne und Siebstempelkanne – ebenso wenig wie der Umfang des Kaffeekonsums. Laut Mitteilung des Deutschen Kaffeeverbandes (www.kaffeeverband.de vom 3. Juli 2020) liegt der durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum in Deutschland bei 166 Litern Kaffee pro Jahr.

Die Erhebung Laufende Wirtschaftsrechnung zur Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern wird als Stichprobenerhebung bei rund 8 000 Privathaushalten bundesweit durchgeführt. Die gewonnenen Daten werden auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

103 103 Krankenhausaufnahmen wegen Krankheiten des Kreislaufsystems 2018

Nach Ergebnissen der Krankenhausdiagnosestatistik aus dem Jahr 2018 wurden 103 103 Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts (47 356 Frauen und 55 747 Männer) bundesweit in Krankenhäusern aufgrund von Krankheiten des Kreislaufsystems versorgt. Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren der Grund für jede 6. stationäre Aufnahme in ein Krankenhaus.

Knapp 1/4 dieser Patientinnen und Patienten (7 964 Frauen und 15 662 Männer) wurde wegen einer ischämischen Herzkrankheit (Minderdurchblutung des Herzens) behandelt, darunter 2 448 Frauen und 4 607 Männer infolge eines Herzinfarkts (Absterben von Teilen der Herzmuskulatur). Hauptsymptom der ischämischen Herzkrankheit ist die Angina Pectoris, ein anfallartiger Brustschmerz. Daraufhin wurden 3 367 Frauen und 5 511 Männer Sachsen-Anhalts in einem Krankenhaus stationär aufgenommen. Die Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche) machte bei 9 153 Frauen und 9 039 Männern eine Behandlung notwendig. Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems waren bei 241 Frauen und 337 Männern Ursache für einen Krankenhausaufenthalt, darunter waren 282 Mädchen und Jungen im Alter von unter 15 Jahren.

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik, starben 2018 insgesamt 7 853 Sachsen-Anhalterinnen und 6 276 Sachsen-Anhalter des Landes an Krankheiten des Kreislaufsystems. Krankheiten des Kreislaufsystems führen in aller Regel erst im höheren Lebensalter zum Tode. 4 von 5 der hieran Verstorbenen waren 75 Jahre oder älter. Dies spiegelte sich 2018 auch in einem durchschnittlichen Sterbealter von 81,8 Jahren (Frauen 85,0 Jahre und Männer 77,7 Jahre) wider, welches 4 Jahre über dem Durchschnittsalter aller Gestorbenen lag.

Die häufigsten spezifischen Todesursachen waren dabei die ischämischen Herzkrankheiten. Daran verstarben 2018 insgesamt 2 469 Frauen und 2 822 Männer. Als akute Komplikation einer ischämischen Herzkrankheit spielt der Myokard- oder Herzinfarkt eine vorrangige Rolle. 2018 erlagen 1 989 Personen (827 Frauen und 1 162 Männer) einem Herzinfarkt. Das war jede 20. gestorbene Frau und jeder 14. verstorbene Mann.

An einer Herzinsuffizienz kamen 913 Frauen und 560 Männer unseres Landes zu Tode. Bei 7 Sachsen-Anhalterinnen und 10 Sachsen-Anhaltern, darunter 5 Kindern, waren angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems die Todesursache.

Laut Bundesärztekammer waren in Sachsen-Anhalt 65 Kardiologinnen und Kardiologen 2019 ärztlich tätig, darunter 31 ambulant und 32 im stationären Bereich. Unter den ambulant tätigen Kardiologinnen und Kardiologen waren 23 niedergelassene und 8 angestellte Ärztinnen und Ärzte.

Das Herz eines erwachsenen Menschen ist etwa faustgroß und wiegt rund 300 Gramm. Im Laufe eines durchschnittlichen Menschenlebens schlägt der wichtigste Muskel im Körper rund 3 Mrd. Mal und pumpt dabei 250 Mill. l Blut durch das Kreislaufsystem. Der Weltherztag findet jedes Jahr am 29. September statt und regt zu Aufklärungskampagnen unter anderem zur Frage an, was jeder Einzelne tun kann, um Risiken für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung oder einen Schlaganfall vorzubeugen.

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Abgeschlossene Verfahren auf Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen 2019 um 6,9 % gestiegen

2019 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 420 Verfahren auf Anerkennung von im Ausland erworbener Berufsabschlüsse abgeschlossen. Dies entsprach einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 27 Fällen bzw. 6,9 %. Insgesamt lagen den zuständigen Stellen im Land Sachsen-Anhalt 468 Anträge auf Anerkennung einer ausländischen Berufsqualifikation vor. Im Vorjahr waren es 498. Der Höchstwert lag 2016 bei 852 Anerkennungsverfahren. Der jeweilige Anteil der abgeschlossenen Verfahren ist dabei jährlich gestiegen. 2016 wurden 459 von 852 Anträgen abgeschlossen (53,9 %). 2019 waren es 420 Verfahren von 468 Anträgen (89,7 %).

Von den insgesamt 420 abgeschlossenen Verfahren 2019 wurden 387 berufliche Abschlüsse als vollständig oder eingeschränkt gleichwertig zu einer in Deutschland erworbenen Qualifikation anerkannt. In 33 Fällen wurde der Antrag negativ entschieden.

Die meisten Anträge auf Anerkennung gab es im Bereich der medizinischen Gesundheitsberufe mit 231 Fällen. Im Vorjahr waren es 195 Anträge. Die häufigsten Anträge in diesem Bereich kamen aus den Ausbildungsstaaten Syrien (30), Rumänien (24), Ukraine (21), Russische Föderation (15) und Serbien (12).

Von den 468 Anträgen auf Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse unterlagen 120 Verfahren dem Landesrecht und 348 Verfahren dem Bundesrecht.

Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen ist in verschiedenen Gesetzen geregelt. Das Anerkennungs-gesetz des Bundes trat zum 1. April 2012 in Kraft und regelt die Anerkennung der bundesrechtlich geregelten Berufe. Das Landesgesetz für Sachsen-Anhalt trat am 1. Juli 2014 in Kraft.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Zahl der Hochschulabschlüsse in Sachsen-Anhalt 2019 um 0,6 % gestiegen

Im Prüfungsjahr 2019 wurden insgesamt 9 191 Abschlussprüfungen als bestanden gemeldet. Das waren 59 (0,6 %) Prüfungen mehr als im Prüfungsjahr 2018.

Im Prüfungsjahr 2019 (Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019) stieg die Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen erstmalig wieder seit dem Prüfungsjahr 2015. Knapp jedes 2. Examen (47,4 %) führte im Prüfungsjahr 2019 zu einem Bachelorabschluss (ohne Lehramt). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Bachelorabschlüsse um 2,3 % auf 4 358 und die Anzahl der Promotionen um 14,2 % auf 594. Masterabschlüsse verringerten sich um 2,5 % auf 3 105 und die universitären Abschlüsse (ohne Lehramt) um 5,5 % auf 689.

Von den insgesamt 9 191 bestandenen Prüfungen im Prüfungsjahr 2019 entfielen 7 854 (86,5 %) auf Deutsche und 1 337 (14,5 %) auf Ausländerinnen und Ausländer.

Tabelle siehe nächste Seite

Bestandene Abschlussprüfungen

Prüfungsgruppen	Prüfungsjahr				Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	
	2018		2019		absolut	um %
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %		
Bachelor (ohne Lehramt)	4 259	46,6	4 358	47,4	99	2,3
Master	3 184	34,9	3 105	33,8	-79	-2,5
Universitärer Abschluss (ohne Lehramt)	729	8,0	689	7,5	-40	-5,5
Promotionen	520	5,7	594	6,5	74	14,2
Lehramt	349	3,8	358	3,9	9	2,6
Fachhochschulabschluss, Künstlerischer Abschluss, sonstiges Abschluss	91	1,0	87	0,9	-4	-4,4
Insgesamt	9 132	100,0	9 191	100,0	59	0,6

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Weniger Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen im 1. Halbjahr 2020

Im 1. Halbjahr 2020 wurden durch die Gewerbeämter im Land Sachsen-Anhalt insgesamt 9 731 Gewerbeanzeigen (ohne Reisesegewerbe und ohne Gewerbeummeldungen) erfasst. Von den abgegebenen Gewerbebeanmeldungen betrafen 4 787 die An- und 4 944 die Abmeldung eines Gewerbes. Damit sank die Zahl der Anmeldungen um 17,0 % und die der Abmeldungen um 19,6 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019.

In 3 der 14 Landkreise bzw. kreisfreien Städte wurde dabei ein positiver Saldo beobachtet, d. h. die Zahl der Gewerbebeanmeldungen überstieg diejenige der Gewerbeabmeldungen. Dies war im Jerichower Land (+26), Burgenlandkreis (+25) und im Altmarkkreis Salzwedel (+23) der Fall. Negative Salden fanden sich insbesondere in der Stadt Dessau-Roßlau (-51) und im Landkreis Stendal (-41).

Analog zu den Vorjahren war das höchste Meldeaufkommen (Gewerbebeanmeldungen 1 081; Gewerbeabmeldungen 1 116) im Wirtschaftsabschnitt Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen zu verzeichnen. Für die Bereiche Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) wurden 787 An- und 784 Abmeldungen und im Gastgewerbe 451 An- und 520 Abmeldungen erfasst. Im Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ wurden 638 An- und 668 Abmeldungen gezählt. In den Bereichen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (-63,6 %), Kunst, Unterhaltung und Erholung (-29,2 %) und im Baugewerbe (-26,5 %) waren die Zahlen der Gewerbebeanmeldungen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Insgesamt wurden von den 4 944 Gewerbeabmeldungen 4 114 wegen einer vollständigen Aufgabe abgegeben und 492 aufgrund einer Sitzverlegung in einen anderen Meldebezirk. Von den 4 787 Gewerbebeanmeldungen im 1. Halbjahr 2020 erfolgten 3 899 aufgrund einer Neugründung sowie 487 wegen eines Zuzuges aus einem anderen Meldebezirk. Die übrigen Gewerbebeanmeldungen wurden wegen eines Rechtsformwechsels, Umwandlungen oder Gesellschafter- bzw. Inhaberänderungen notwendig.

Der überwiegende Teil der An- und Abmeldungen erfolgte für Einzelunternehmen, gefolgt von den Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Meldungen für Einzelunternehmen wurden überwiegend von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft

abgegeben. 481 von 3 632 Gewerbeanmeldungen und 454 von 3 862 Gewerbeabmeldungen für Einzelunternehmen wurden von ausländischen Staatsbürgern abgegeben. Den größten Anteil aller nichtdeutschen Gewerbean- (71) und -abmeldungen (42) bilden Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft, in den Vorjahren stellten Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit den größten Anteil.

Der starke Rückgang der Gewerbeanmeldungen stellt das allgemeine Gründungs- und Schließungsgeschehen im Land nur unvollständig dar. Ab Berichtsmonat März 2020 war bundesweit ein deutlicher Rückgang der von den Gewerbeämtern übermittelten Gewerbeanmeldungen zu verzeichnen. Insbesondere dürften die eingeschränkte Erreichbarkeit verschiedener Gewerbeämter sowie die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie einen wesentlichen Teil beigetragen haben.

197 eröffnete Insolvenzverfahren im Juli 2020

Im Juli 2020 gingen bei den Amtsgerichten in Sachsen-Anhalt 211 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ein. Das waren 43,0 % weniger als im Juli 2019. In 197 Fällen wurde das Verfahren eröffnet und 11-mal mangels Masse abgewiesen. In 3 Verfahren nahmen die Gläubiger den Schuldenbereinigungsplan an. Es ergaben sich voraussichtliche Forderungen in Höhe von 23 Mill. EUR.

Im Juli 2020 beantragten in Sachsen-Anhalt 28 Unternehmen die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Davon wurden 19 Verfahren eröffnet und 9 mangels Masse abgewiesen. Die voraussichtlichen Forderungen der Gläubiger liegen dabei bei 12 Mill. EUR, das sind 52,4 % von den insgesamt gemeldeten voraussichtlichen Forderungen im Juli 2020. Als Eröffnungsgrund gaben 16 Unternehmen Zahlungsunfähigkeit an. In den anderen Anträgen wurde zusätzlich zur Zahlungsunfähigkeit als Grund Überschuldung genannt.

Unter den übrigen Schuldner stellten im Juli 45 ehemals selbstständig Tätige einen Insolvenzantrag, woraufhin 43 Verfahren eröffnet wurden. 2 Insolvenzanträge wurden mangels Masse abgewiesen. Insgesamt sind damit voraussichtliche Forderungen in Höhe von 6,6 Mill. EUR verbunden. Darüber hinaus wurden 137 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens von Verbraucherinnen und Verbrauchern mit einem voraussichtlichen Gesamtforderungsvolumen von 4,3 Mill. EUR gestellt. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres sank damit die Anzahl der Verbraucherinsolvenzanträge (Juli 2019: 244 Anträge) um 43,9 %. Von den 137 gestellten Anträgen wurden im Berichtsmonat Juli 134 eröffnet. In den übrigen 3 Fällen nahmen die Gläubigerinnen und Gläubigereinen Schuldenbereinigungsplan an.

Die bis zum 30.09.2020 gültige gesetzliche Regelung zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für die in Bedrängnis geratenen Unternehmen durch die Folgen der COVID-19-Pandemie wurde mit inhaltlichen Einschränkungen bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Die Verlängerung gilt nur noch für Unternehmen, die pandemiebedingt überschuldet sind, ohne zahlungsunfähig zu sein. Unternehmen, die nach dem Auslaufen der bisherigen Regelung Ende September zahlungsunfähig sind, sind hingegen wieder verpflichtet einen Insolvenzantrag zu stellen.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Friseure und Augenoptiker im II. Quartal 2020 mit starken Umsatzeinbußen

Einige Gewerke des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen-Anhalt mussten aufgrund des Lockdowns im Frühjahr nach den jetzt vorliegenden Daten im II. Quartal 2020 große Umsatzeinbußen hinnehmen. Die betroffenen Handwerksfirmen beeinflussten die Entwicklung des gesamten Handwerks negativ. Die Beschäftigtenzahl im Handwerk lag Ende Juni um 2,3 % unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang zog sich durch fast alle Gewerbegruppen. Gleichzeitig sank der Umsatz im Vergleich zum 2. Vierteljahr 2019 um 6,6 %.

Besonders stark betroffen vom Umsatzeinbruch waren die Branchen, die auf Publikumsverkehr angewiesen sind. So ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr im Friseurhandwerk um 27,0 % zurück, bei den Augenoptikern um 26,3 % und im Kraftfahrzeuggewerbe um 21,9 %. Einziges positives Gegengewicht bildete das Bauhauptgewerbe mit einem Umsatzwachstum um 3,2 %.

Tabelle siehe nächste Seite

Messzahlen des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen-Anhalt
im II. Quartal 2020 nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Beschäftigte am Quartalsende ¹		Umsatz ¹	
	Messzahl 30.09.09 = 100	Veränderung zum Vorjahresquartal um %	Messzahl VJD ² 2009 = 100	Veränderung zum Vorjahresquartal um %
Bauhauptgewerbe	90,6	-1,7	121,3	3,2
Ausbaugewerbe	98,7	-3,4	124,0	-0,1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	95,7	-1,6	107,5	-0,7
Kraftfahrzeuggewerbe	92,0	-1,5	82,3	-21,9
Lebensmittelgewerbe	75,3	-3,0	78,6	-4,1
Gesundheitsgewerbe	105,3	-0,7	111,8	-15,7
Handwerke für den privaten Bedarf	73,6	-3,3	104,3	-18,7
Handwerk insgesamt	91,4	-2,3	106,5	-6,6

¹ vorläufige Ergebnisse

² VJD= Vierteljahresdurchschnitt

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Exporte in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2020 um 4,5 % niedriger als im 1. Halbjahr 2019

Sachsen-Anhalts Wirtschaft exportierte im Zeitraum Januar bis Juni 2020 nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik Waren im Wert von 7,9 Mrd. EUR, das waren 4,5 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Zeitgleich wurden nach Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 7,9 Mrd. EUR importiert, das waren 15,8 % weniger als in der gleichen Vorjahreszeit.

63,8 % aller Ausfuhren wurden an die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union versandt, darunter gingen 40,4 % aller Ausfuhren in die Euro-Länder. Die wichtigsten Ausfuhrländer Sachsens-Anhalts waren Polen mit 0,7 Mrd. EUR (+0,7 %), die Niederlande mit 0,7 Mrd. EUR (+24,2 %), Frankreich (-3,4 %), Österreich (-12,3 %), das Vereinigte Königreich (-24,4 %) sowie Italien (-8,3 %) und die Tschechische Republik (- 13,5 %) mit jeweils rund 0,5 Mrd. EUR. Außerhalb Europas waren die wichtigsten Exportländer die Volksrepublik China (0,4 Mrd. EUR; +6,9 %) und die Vereinigten Staaten (0,3 Mrd. EUR; -27,8 %).

Bei den Einfuhren bezog Sachsen-Anhalt 56,9 % des Gesamtvolumens der Warenverkehre aus den Ländern der Europäischen Union, darunter kamen 34,9 % aller Einfuhren aus den Euro-Ländern. Die bedeutendsten Einfuhrländer waren die Russische Föderation mit 1,5 Mrd. EUR (-35,1 %), die Niederlande (-11,9 %), die Volksrepublik China (-7,4 %) und Polen (-8,3 %) mit jeweils rund 0,7 Mrd. EUR. Aus Belgien wurden Waren im Wert von 0,4 Mrd. EUR (-10,0 %) eingeführt.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Tabelle nächste Seite

Außenhandel in Sachsen-Anhalt von Januar bis Juni 2020
 vorläufige Ergebnisse

Erdteil, Ländergruppe, Land	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Generalhandel	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	1 000 EUR	um %	1 000 EUR	um %
Europa	6 196 160	-2,4	6 448 047	-16,6
darunter EU-Länder	5 016 237	0,7	4 492 036	-7,2
darunter Euro-Länder	3 173 494	0,9	2 757 946	-9,4
darunter Frankreich	515 722	-3,4	391 427	-17,0
Niederlande	706 329	24,2	744 562	-11,9
Italien	466 276	-8,3	298 603	-16,5
Österreich	476 810	-12,3	337 458	6,4
Belgien	298 297	5,5	416 736	-10,0
Polen	712 330	0,7	664 270	-8,3
Tschechische Republik	458 571	-13,5	270 383	-25,2
Vereinigtes Königreich	475 907	-24,4	130 585	-17,2
Russische Föderation	175 516	5,6	1 491 708	-35,1
Afrika	157 222	-12,4	37 841	-0,5
Amerika	544 072	-24,2	172 594	-13,8
darunter Vereinigte Staaten	329 880	-27,8	97 074	-10,4
Asien	927 038	-1,9	1 222 349	-12,1
darunter Volksrepublik China	441 456	6,9	677 156	-7,4
Australien-Ozeanien	38 440	-14,2	3 542	81,0
Verschiedenes ¹	383	80,0	10 854	-14,4
Insgesamt	7 863 314	-4,5	7 895 228	-15,8

¹ Schiffs- und Flugzeugbedarf, Hohe See, nicht ermittelte Länder und Gebiete

Tourismus in Sachsen-Anhalt erholte sich im Juli 2020 weiter langsam

Nachdem Beherbergungsbetriebe wieder für touristische Zwecke offen stehen, kamen im Juli 2020 rund 323 000 Gäste nach Sachsen-Anhalt. Die Anzahl der Übernachtungen belief sich auf 865 000. Die Beherbergungsbetriebe meldeten damit nach vorläufigen Angaben der Monatserhebung im Tourismus wieder eineinhalbmal so viele Gäste und Übernachtungen wie noch im Juni 2020. Das Aufkommen lag im Juli 2020 sowohl bei Gästen (-11,3 %) als auch bei Übernachtungen (-8,4 %) weiter unter dem Niveau vom Juli des Vorjahres.

Mit einem Anteil von 93,1 % kamen die Gäste im Juli 2020 fast ausschließlich aus dem Inland. Der Anteil von Gästen aus dem Ausland betrug 6,9 %. Das Gewicht des Inlandstourismus spiegelte sich auch deutlich in den jeweiligen Entwicklungen zum Vorjahresmonat wider. Die für Juli 2020 gemeldete Zahl von 300 700 Inlandsgästen lag um 6,2 % unter dem Wert vom Juli 2019, deren 808 000 Übernachtungen lagen um 5,8 % unter dem Vorjahreswert. 22 400 Gäste (-48,6 %) und 57 000 Übernachtungen (-33,8 %) umfasste die Auslandsnachfrage im Juli 2020.

Insgesamt waren die angebotenen Schlafgelegenheiten der in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten im Juli 2020 zu 36,8 % ausgelastet. Im Juni 2020 hatte dieser Wert noch bei 25,7 % gelegen.

Einen Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen gab es im Juli 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat vermehrt wieder auf Campingplätzen (+13,2 % Gäste; +27,4 % Übernachtungen) und in Ferienhäusern und -wohnungen (+7,2 % Gäste; +12,3 % Übernachtungen).

Am Schwierigsten war die Situation im Juli weiterhin für Erholungs- und Ferienheime (-56,5 % Gäste; -48,9 % Übernachtungen), Schulungsheime (-52,1 % Gäste; -55,5 % Übernachtungen) und Jugendherbergen und Hütten (-41,2 % Gäste; -48,8 % Übernachtungen).

Auch im regionalen Vergleich waren alle Tourismus-Regionen weiterhin von den Einbrüchen im Beherbergungsaufkommen betroffen. Die geringsten Einbrüche verzeichnete im Juli 2020 die Region Harz und Harzvorland mit 1,5 % weniger Gästen und 1,1 % weniger Übernachtungen gemessen am Ergebnis vom Juli 2019.

Für den Zeitraum Januar bis Juli 2020 verzeichneten die Beherbergungsbetriebe Sachsen-Anhalts 1 156 000 Gästeankünfte und 3,1 Mill. Übernachtungen. Das entsprach einem Rückgang bei Gästen von 42,3 % und bei Übernachtungen von 36,7 %.

Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Juli 2020 und von Januar bis Juli 2020
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart - Reisegebiete	Juli 2020				Januar bis Juli 2020			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum
		um %	Anzahl	um %		um %	Anzahl	um %
Sachsen-Anhalt	323 142	-11,3	865 397	-8,4	1 155 740	-42,3	3 071 983	-36,7
Deutschland	300 726	-6,2	808 001	-5,8	1 088 589	-41,0	2 891 578	-36,1
Ausland	22 416	-48,6	57 396	-33,8	67 151	-57,3	180 405	-44,7
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	226 786	-12,7	474 903	-8,7	885 387	-41,9	1 810 757	-39,0
Hotels	167 943	-15,4	355 531	-10,9	670 567	-42,9	1 357 475	-40,4
Hotels garnis	29 483	-3,6	55 410	0,0	114 271	-39,3	221 670	-34,9
Gasthöfe	8 513	-5,3	17 833	2,9	28 900	-39,8	58 562	-38,6
Pensionen	20 847	-4,3	46 129	-4,7	71 649	-36,4	173 050	-32,0
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	40 827	-22,8	163 897	-22,5	138 024	-54,2	477 462	-47,9
Erholungs- und Ferienheime	2 703	-56,5	10 446	-48,9	15 825	-62,3	42 107	-62,0
Ferienzentren	12 205	-10,7	57 625	-18,2	40 046	-47,8	153 201	-43,2
Ferienhäuser und -wohnungen	14 421	7,2	62 712	12,3	43 283	-31,7	179 950	-20,1
Jugendherbergen und Hütten	11 498	-41,2	33 114	-48,8	38 870	-67,5	102 204	-67,0
Campingplätze	50 934	13,2	144 795	27,4	101 431	-22,5	280 398	-12,9
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	4 595	-28,7	81 802	-17,3	30 898	-35,4	503 366	-22,5
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 645	-18,3	79 204	-14,9	23 389	-23,3	486 772	-20,6
Schulungsheime	950	-52,1	2 598	-55,5	7 509	-56,6	16 594	-54,1
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	116 386	-1,5	364 637	-1,1	393 318	-42,0	1 146 530	-38,1
Halle, Saale, Unstrut	63 136	-15,9	150 774	-10,1	237 102	-43,9	585 481	-37,2
Anhalt-Wittenberg	49 438	-20,6	119 574	-19,9	168 023	-43,8	439 112	-38,3
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	65 091	-17,8	157 055	-11,1	269 717	-41,3	672 791	-32,0
Altmark	29 091	-1,4	73 357	-10,2	87 580	-39,2	228 069	-38,4

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser- und Wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

Steigender Güterumschlag in der Binnenschifffahrt im 1. Halbjahr 2020 in Sachsen-Anhalt

In den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsen-Anhalts wurden im 1. Halbjahr 2020 rund 3 Mill. t Güter umgeschlagen. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes lag der Güterumschlag der Binnenschifffahrt damit um 11,0 % über dem Ergebnis des 1. Halbjahres 2019. Mit einem Anteil von 14,5 % war rund 1/7 der gesamten Tonnage dem Gefahrgut zugeordnet.

Zu 61,8 % wurden Güter von oder zu Häfen in anderen Bundesländern verschifft, 38,2 % betraf den Güterumschlag von oder zu Häfen im Ausland. Der Güterumschlag ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe. In den ersten 6 Monaten des Jahres 2020 wurden 0,9 Mill. t Güter empfangen und 2,1 Mill. t Güter versendet.

Mit rund 1,1 Mill. t und einem Anteil von 35,5 % waren Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei die am häufigsten beförderten Güter.

49,6 % aller Güter wurden in Häfen und Umschlagstellen des Elbegebietes ein- oder ausgeladen, 50,4 % im Mittellandkanalgebiet.

Der Containerumschlag auf den Binnenwasserstraßen Sachsen-Anhalts verzeichnete im 1. Halbjahr 2020 einen Anstieg um 28,6 % auf 14 423 TEU (Twenty-Foot- Equivalent- Unit).

Ein TEU ist eine international standardisierte Einheit zur Zählung von Containern unterschiedlicher Größe. Basis ist ein ISO-Container mit einer Länge von circa 6 Metern.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt

Güterabteilung ----- Wasserstraßengebiet	Güterumschlag Januar bis Juni		
	2020	2019	Veränderung
	in 1 000 t		um %
Insgesamt	3 027	2 728	11,0
darunter			
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 076	630	70,6
Erze, Steine u. Erden u. Ä.	584	765	-23,6
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	439	529	-17,0
Chemische Erzeugnisse	422	395	6,8
davon			
Elbegebiet	1 502	1 275	17,8
Mittellandkanalgebiet	1 525	1 453	4,9

Sozialleistungen

Hilfen in besonderen Lebenslagen das 2. Jahr in Folge gestiegen

2019 bekamen 40 084 Personen Hilfen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 437 Menschen mehr als im Jahr zuvor (+1,1 %). Damit stieg die Zahl der Empfänger/-innen wiederholt an.

29 853 Männer, Frauen und Kinder mit körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen nahmen 2019 Hilfe zur Überwindung von Alltagsbarrieren in Anspruch. Im Vergleich zum Vorjahr war das ein Anstieg von 0,7 % (+211 Personen). Mehr als 1/3 dieser Menschen, für die die tägliche Lebensverrichtung erschwert ist, waren weiblich (11 656 Personen; 39,0 %).

Eine wichtige Form der Hilfestellung war für 10 879 Männer und Frauen die Tätigkeit in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen. 12 877 Hilfesuchende erhielten Unterstützung zum selbstbestimmten Leben in einer betreuten Wohnform (eigene Wohnung, Wohngemeinschaft oder Wohneinrichtung) und 7 033 Kinder erhielten heilpädagogische Leistungen.

2019 waren in Sachsen-Anhalt 8 690 Personen auf Hilfe zur Pflege angewiesen. Mehr als 3/4 davon (7 715; 88,8 %) lebten in einer Einrichtung oder waren teilstationär untergebracht.

45 Personen nutzten die Möglichkeit, die häuslichen Pflege durch Kostenübernahme im Rahmen des Arbeitgebermodells sicher zu stellen (2018: 38). Dabei stellt die Person mit Unterstützungsbedarf seine Pflegekraft selbst ein und fungiert als deren Arbeitgeber.

Das Durchschnittsalter der Leistungsbezieher/-innen nach den Kapiteln 5 - 9 stieg im zurückliegenden Jahr wieder leicht an. Betrug es 2018 noch 42,9 Jahre, so lag es 2019 bei 43,4 Jahren.

Eine Unterstützung in Form von Hilfen in besonderen Lebenslagen kann gewährt werden, wenn es die gegebenen Lebensumstände erfordern. Dabei kann die Hilfestellung ambulant, stationär oder teilstationär erfolgen. Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind z. B. Tag- und Nachtkliniken, anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und Ähnliches. Die Hilfeempfänger/-innen finden dort für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht Aufnahme.

Den Hauptanteil der gewährten Hilfen bildete die Unterstützung zur Eingliederung behinderter Menschen. Sie trägt zur Förderung der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft bei und soll helfen, eine drohende Behinderung abzuwenden oder deren Folgen zu beseitigen bzw. abzumildern.

8 238 schwerbehinderte Menschen mit Sprach-/Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Gleichgewichtsstörungen am 31.12.2019

Am 31.12.2019 lebten insgesamt 178 359 schwerbehinderte Menschen in Sachsen-Anhalt. 8 238 bzw. 4,6 % von ihnen hatten Sprach-/Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Gleichgewichtsstörungen. 5 383 Personen gehörten der Altersgruppe 65 Jahre und älter. Diese Altersgruppe war insgesamt am meisten von Schwerbehinderungen betroffen, 100 852 von 178 359 Schwerbehinderten in Sachsen-Anhalt waren 65 oder älter.

Die wenigsten Fälle von Sprach-/Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Gleichgewichtsstörungen waren in den Altersgruppen der unter 4-Jährigen (21 Fälle) und der 4- bis unter 6-Jährigen (22) zu verzeichnen.

Insgesamt gab es 4 276 weibliche und 3 962 männliche Schwerbehinderte mit dieser Diagnose. 2 606 der Personen mit Sprach-/Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Gleichgewichtsstörungen hatten eine weitere Behinderung und 1 484 von ihnen mehr als eine weitere Behinderung. Am häufigsten trat als 2. Behinderung die Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen (1 682) auf.

Ab einem Grad der Behinderung von 50 zählt man in Sachsen-Anhalt als schwerbehindert. Diesen Grad der Behinderung hatten 2019 insgesamt 2 485 der Menschen mit Sprach-/Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Gleichgewichtsstörungen. Einen Grad der Behinderung von 100, was die höchste Stufe darstellt, hatten 1 673 Schwerbehinderte mit Sprach-/Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Gleichgewichtsstörungen.

Die häufigste Ursache der Sprach-/Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Gleichgewichtsstörungen war bei 12 621 Männern und Frauen eine allgemeine Krankheit oder ein Impfschaden.

634 Kinder mehr in Sachsen-Anhalts Kindertageseinrichtungen

Am 1. März 2020 wurden 151 234 Kinder in den 1 800 Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt betreut, 634 Kinder mehr als im Jahr zuvor. Der Zuwachs der betreuten Kinder setzte sich seit Beginn der Erhebung 2006 (116 068) damit weiter fort. Es wurden außerdem 844 Kinder (2006: 213) von 178 Tagesmüttern und 12 Tagesvätern in öffentlich-geförderter Tagespflege betreut.

Von den insgesamt 152 078 Kindern in Kindertagesbetreuung war jedes 5. Kind jünger als 3 Jahre (30 603 Kinder). Im klassischen Kindergartenalter von 3 bis unter 6 Jahren wurden 52 462 Kinder betreut und im Alter von 6 bis unter 14 Jahren waren es 69 013 Kinder.

Die Eltern von 40 074 Mädchen und 42 736 Jungen nahmen ein Betreuungsangebot mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich in Anspruch (Ganztagsbetreuung). In der Altersgruppe der betreuten Kinder unter 3 Jahren wurden 30,8 % ganztagsbetreut. Für die 3- bis unter 6-Jährigen lag dieser Wert bei 55,6 %. 7 von 10 Kindern erhielten in den Kindertageseinrichtungen eine Mittagsverpflegung (107 195 Kinder).

In den Kindertageseinrichtungen waren zum Erhebungszeitpunkt insgesamt 21 436 Personen tätig (2019: 21 148). Der größte Anteil, 19 377 Personen bzw. 90,4 %, war im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich beschäftigt (2019: 19 156). Auch die Zahl der in diesem Bereich tätigen Männer nahm erneut zu und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 72 Personen erhöht (2019: 1 179). Hatten im März 2006 noch 48 Männer den Berufsausbildungsabschluss als Erzieher, so waren es Anfang März 2020 schon 815.

Über die Hälfte der Kindertageseinrichtungen (1 001 Einrichtungen) hatten einen öffentlichen Träger, z. B. eine Gemeinde oder Gemeindeverband. Weitere 799 Einrichtungen befanden sich in freier Trägerschaft, darunter betrieb der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband die meisten Einrichtungen (222).

Anfang März 2020 standen den Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt 169 466 genehmigte Plätze zur Verfügung, 45 056 davon in den kreisfreien Städten und 124 410 in den Landkreisen. Die Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt waren zu 89,2 % ausgelastet.

Kindertagesbetreuung 2006 - 2020

Jahr	Kindertageseinrichtungen			öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	Anzahl	Betreute Kinder	Pädagogisches Personal	Betreute Kinder	Pädagogisches Personal
2006	1 678	116 068	12 612	213	87
2007	1 681	120 097	12 800	285	94
2008	1 695	123 870	13 154	308	91
2009	1 712	127 636	13 568	360	98
2010	1 715	129 677	13 808	432	111
2011	1 724	131 615	13 892	516	126
2012	1 746	134 588	14 282	564	133
2013	1 751	136 683	14 797	591	147
2014	1 773	138 002	15 760	649	158
2015	1 774	139 757	16 312	729	180
2016	1 774	142 320	17 072	784	185
2017	1 780	145 988	17 587	825	186
2018	1 789	148 789	18 075	853	189
2019	1 800	150 600	18 407	844	183
2020	1 800	151 234	18 570	844	190

Über die Hälfte aller Kinder unter 3 Jahren in Tagesbetreuung

Am 1. März 2020 waren 152 078 Kinder in Sachsen-Anhalt in Kindertagesbetreuung, 634 mehr als im Jahr zuvor. Es wurde jedes 2. aller unter 3-jährigen Kinder im Land entweder in einer der 1 800 Kindertageseinrichtungen oder in einer öffentlich-geförderten Tagespflege (178 Tagesmütter und 12 Tagesväter) betreut. Diese Betreuungsquote wird jährlich seit Beginn der Erhebung im Jahr 2006 erreicht (2006: 50,2 %; 2020: 58,3 %).

Mit einem Wert von 58,3 % bewegte sich die Betreuungsquote der Kinder im Alter von unter 3 Jahren am 1. März 2020 nahezu auf dem Niveau der Jahre 2012, 2013 und 2019. Seit Einführung der Statistik war das der zweithöchste Anteil betreuter unter 3-Jähriger in Sachsen-Anhalt. Während die Betreuungsquote zwischen 2006 und 2014 beinahe kontinuierlich von 50,2 % auf 58,5 % anstieg, war sie in den darauffolgenden 3 Jahren etwas rückläufig (2017: 56,9 %). In den Folgejahren erhöhte sich die Betreuungsquote wieder.

Am 1. März 2020 hatte der Landkreis Wittenberg mit 62,4 % die höchste Betreuungsquote der unter 3-Jährigen. Die Landkreise Stendal (55,9 %) und der Altmarkkreis Salzwedel (57,3 %) sowie die 3 kreisfreien Städte entsprachen dem Landesschnitt von 58,3 % oder lagen darunter. Während die Anteile der betreuten Kinder unter 3 Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau 57,6 % und 58,3 % betragen, wurden in Halle (Saale) 49,3 % der Kinder dieser Altersgruppe in einer Tageseinrichtung oder durch eine Tagespflegeperson betreut.

Rund 1/3 (52 462) der am 1. März 2020 in Sachsen-Anhalt betreuten Kinder waren zwischen 3 und unter 6 Jahre alt. Die Betreuungsquote in dieser Altersgruppe lag bei 93,9 %. Zwischen 2006 und 2012 stieg die Betreuungsquote der Kinder in dieser Altersgruppe in Sachsen-Anhalt fast ununterbrochen von 91,3 % auf 96,5 %. Nach einer Stagnation der Quote bei 96,5 % im Jahr 2013, folgte ein rückläufiger Trend in den darauffolgenden 5 Jahren (2018: 93,0 %). 2019 stieg die Betreuungsquote der Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit 93,6 % zum 1. Mal wieder an und stieg auch in diesem Jahr (93,9 %).

Im Landkreis Wittenberg war die Betreuungsquote der Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren im März 2020 mit 97,7 % in Sachsen-Anhalt am höchsten. Insgesamt 6 der 11 Landkreise wiesen eine überdurchschnittlich hohe Quote auf, der Landesdurchschnitt lag bei 93,9 % betreuten Kindern dieser Altersgruppe. Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau lag mit 93,7 % nur knapp unter dem Durchschnitt. Die niedrigsten Werte der Betreuungsquote wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 91,7 % und die Landeshauptstadt Magdeburg mit 92,6 % auf.

Die Anzahl der betreuten Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren nahm jährlich, seit Beginn der Erhebung im Jahr 2006, kontinuierlich zu. Waren es 2006 noch 41 624 Kinder dieser Altersgruppe, lag der Höchstwert im März 2020 bei 66 512 betreuten Kindern. Mit Ausnahme des Jahres 2016 erhöhten sich die Betreuungsquoten von 52,0 % im Jahr 2006 auf 73,0 % im Jahr 2020. Die höchste Quote an betreuten Kindern dieser Altersgruppe wurde 2020 in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 83,6 % verzeichnet und lag damit mehr als 10 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt (73,0 %). Am wenigsten wurden Kinder dieser Altersgruppe im Landkreis Mansfeld-Südharz betreut (62,0 %).

Am geringsten lag der Anteil der betreuten Kinder seit 2006 in der Altersgruppe der Kinder zwischen 11 und unter 14 Jahren. Der Landesdurchschnitt lag hier im März 2020, wie bereits im Jahr zuvor, bei 4,6 %. Auch in dieser Altersgruppe erhöhte sich die Betreuungsquote kontinuierlich seit Beginn der Erhebung (2006: 0,9 %). Mit 10,4 % wurden die meisten Kinder im Alter zwischen 11 und unter 14 Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg betreut. Der niedrigste Wert der Betreuungsquote lag mit 1,9 % im Saalekreis vor.

Das Land Sachsen-Anhalt gewährt seit dem 1. August 2013 jedem Kind ab der Geburt bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung. Diesen Anspruch können Eltern in Tageseinrichtungen oder alternativ auch in öffentlich geförderter Kindertagespflege geltend machen.

Tabelle siehe nächste Seite

Kinder in Kindertageseinrichtungen, sowie Kinder in Kindertagespflege, die nicht
zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen,
nach Jahren in Sachsen-Anhalt

Stichtag	betreute Kinder insgesamt	Betreuungsquote ¹ im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		0 - 3	3 - 6	6 - 11	11 - 14
15.03.2006	116 281	50,2	91,3	52,0	0,9
15.03.2007	120 382	51,8	93,0	54,5	1,1
15.03.2008	124 178	52,7	93,7	57,4	1,4
01.03.2009	127 996	55,1	94,4	59,8	1,6
01.03.2010	130 109	55,9	94,4	61,5	1,8
01.03.2011	132 131	56,1	95,1	63,0	2,0
01.03.2012	135 152	58,2	96,5	66,5	2,3
01.03.2013	137 274	58,2	96,5	68,6	2,8
01.03.2014	138 651	58,5	96,2	69,6	2,7
01.03.2015	140 486	57,9	96,0	70,2	3,0
01.03.2016	143 104	57,0	94,1	69,9	3,2
01.03.2017	146 814	56,9	93,4	71,6	3,6
01.03.2018	149 642	57,1	93,0	72,1	4,3
01.03.2019	151 444	58,2	93,6	72,3	4,6
01.03.2020	152 078	58,3	93,9	73,0	4,6

¹ Die Betreuungsquote gibt die Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung (Tageseinrichtungen und öffentlich geförderte Kindertagespflege) je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe an. Für die Berechnung der Quote wurden die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung (31.12.2019) auf Basis des Zensus 2011 verwendet.

Erneut weniger Wohngeldhaushalte in Sachsen-Anhalt 2019

Am Jahresende 2019 bezogen in Sachsen-Anhalt 18 344 Haushalte Wohngeld. Die Zahl der Empfängerhaushalte ging im Vergleich zum Vorjahr um fast 12,0 % zurück (2018: 20 736). 2019 waren erneut weniger als 2 von 100 Privathaushalten im Land Haushalte mit Wohngeldbezug.

Die überwiegende Mehrheit der betroffenen Haushalte (16 745 bzw. 91,3 %) erhielt Wohngeld als Zuschuss zur Miete, den übrigen 1 599 Empfängerhaushalten wurde es als Zuschuss zu den Kosten selbst genutzten Wohneigentums gewährt (Lastenzuschuss).

Ende 2019 hatten in 17 229 Wohngeldhaushalten alle Haushaltsmitglieder einen Anspruch auf Wohngeld (reine Wohngeldhaushalte). Mit 107 EUR blieb der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch nahezu unverändert (2018: 110 EUR). Bei 1 115 wohngeldrechtlichen Teilhaushalten (Mischhaushalte) lag der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch unverändert bei 147 EUR (2018: 147 EUR). Mischhaushalte sind Empfängerhaushalte, in denen Personen mit und ohne Wohngeldanspruch gemeinsam leben.

Für 2 438 Haushalte (1,8 von 100 Privathaushalten) in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) wurde am häufigsten Wohngeld gewährt (2018: 2 721). Im Landkreis Jerichower Land wurden mit 513 Fällen (1,1 von 100 Privathaushalten) die wenigsten Wohngeldanträge bewilligt (2018: 595).

Wohngeld ist ein vom Bund und den Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Er wird einkommensschwächeren Haushalten gewährt, damit diese die Kosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können.

Mit den Wohngeldreformen in den Jahren 2009 und 2015 wurden die Wohngeldleistungen jeweils erhöht und an die Entwicklung der Einkommen und der Warmmieten angepasst. Dadurch stieg die Zahl der Wohngeldberechtigten 2010 und 2016 vorübergehend an. Die Angabe zu Privathaushalten entstammt dem Mikrozensus 2019.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

1,8 Mill. EUR weniger Vergnügungssteuer im 1. Halbjahr 2020

Im 1. Halbjahr 2020 nahmen die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 3,951 Mill. EUR Vergnügungssteuer ein. Das waren 1,799 Mill. EUR weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Einzahlungen gingen um 31 % zurück. Sie erreichten im 1. Halbjahr 2020 nur 1/3 des gesamten Jahres 2019.

Bereits 2019 wurde ein Rückgang der Vergnügungssteuer verzeichnet. Nun zeigten sich im 1. Halbjahr 2020 die Folgen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Nachdem im I. Quartal des aktuellen Jahres 2,984 Mill. EUR Vergnügungssteuer in die kommunalen Kassen floss, verbuchten die Gemeinden im II. Quartal 0,967 Mill. EUR. Das bedeutet, 2,017 Mill. EUR geringere Einzahlungen im II. Quartal 2020 als im I. Quartal 2020. Im II. Quartal des Vorjahres (2019) betrug die Einzahlungen der örtlichen Steuer auf das "Vergnügen", erhoben auf Grundlage kommunaler Satzungen, 3,047 Mill. EUR und lagen damit 2,080 Mill. EUR über dem aktuellen Wert.

Die absolut höchsten Verluste im 1. Halbjahr 2020 meldeten die kreisfreie Stadt Halle (Saale), die Landeshauptstadt Magdeburg und die Stadt Merseburg.

Die Vergnügungssteuer ist eine örtliche Steuer. Gegenstand der Steuer ist der Aufwand für die Benutzung bzw. den Besuch bestimmter Einrichtungen und Veranstaltungen, die im Gemeindegebiet durchgeführt werden. Die Steuer wird z. B. über den Kartenverkauf erhoben oder als Pauschalsteuersatz, wenn die Veranstaltung ohne Eintrittskarte oder sonstigen Ausweis zugänglich ist.

Einnahmen aus Vergnügungssteuer seit 2018 nach ausgewählten Städten in Sachsen-Anhalt

Gemeinde	1.1. bis					1. Halbjahr 2020 zu 2019	
	30.6.		31.12.	31.3.	30.6.	absolut	relativ
	2018	2019	2019	2020	2020		
	Tsd. EUR						%
Halle (Saale), Stadt	805	819	1 642	344	392	-426	48
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 032	1 013	1 935	464	604	-410	60
Merseburg, Stadt	265	246	485	116	142	-103	58
Wernigerode, Stadt	225	237	490	124	143	-94	60
Bitterfeld-Wolfen, Stadt	247	245	485	126	157	-88	64
Quedlinburg, Welterbestadt	122	157	297	70	98	-59	62
Sangerhausen, Stadt	164	136	279	68	78	-58	57

Schulden der Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt am Ende des 1. Halbjahres 2020 um 80 Mill. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt gesunken

Am Ende des 1. Halbjahres 2020 waren die kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt mit 2 622 Mill. EUR verschuldet. Der Schuldenstand sank um 80 Mill. EUR beziehungsweise 3,0 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2019.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt lag bei 1 192 EUR. Das ist ein Rückgang der Verbindlichkeiten je Einwohner/-in um 29 EUR gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt.

Bei den kreisfreien Städten wurde zum 30. Juni 2020 ein Anstieg der Schulden um 55 Mill. EUR bzw. um 9,3 % gegenüber dem 30. Juni 2019 verzeichnet. Die Verschuldung der kreisfreien Städte erhöhte sich von 583 Mill. EUR zum Ende des 1. Halbjahres 2019 auf 638 Mill. EUR zum Ende des 1. Halbjahres 2020. Die Schulden der Landkreise reduzierten sich im gleichen Zeitraum um 48 Mill. EUR. Das ist ein Rückgang um 7,0 % auf jetzt 638 Mill. EUR. Am 30. Juni 2020 betrug der Schuldenstand der

kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden 1 346 Mill. EUR. Deren Verschuldung nahm um 6,1 % beziehungsweise 87 Mill. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt ab.

Gesamtbetrag der Einkünfte stieg auch 2016 weiter an

In Sachsen-Anhalt wurden für 2016 insgesamt 1 003 240 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige im Rahmen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik nachgewiesen. Der von ihnen erzielte Gesamtbetrag der Einkünfte belief sich auf 31,5 Mrd. EUR. Damit wurden für jeden Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2016 im Durchschnitt 31 394 EUR Gesamtbetrag der Einkünfte ermittelt. Das waren 3,2 % bzw. 964 EUR mehr als 2015. Im Durchschnitt wurden davon 4 535 EUR je Steuerpflichtigem an Lohn- und Einkommensteuern abgezogen.

Der Anstieg des Gesamtbetrages der Einkünfte 2016 betrug insgesamt 1,3 Mrd. EUR bzw. 4,3 % gegenüber dem Vorberichtszeitraum. Darunter erreichten die Steuerpflichtigen der Landeshauptstadt Magdeburg den höchsten Anstieg mit +5,7 %. Im Durchschnitt wurde für die Steuerpflichtigen der Landeshauptstadt ein Gesamtbetrag der Einkünfte in Höhe von 31 775 EUR je Steuerpflichtigem ermittelt, damit 381 EUR je Steuerpflichtigem mehr als im Landesdurchschnitt.

Den höchsten Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigem erreichten die Steuerpflichtigen im Landkreis Börde. Mit 34 785 EUR wurden hier 2016 im Durchschnitt 3 391 EUR je Steuerpflichtigem mehr Einkünfte erzielt als im Landesdurchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigem um 2,9 % an. Damit fiel der Anstieg um 0,3 Prozentpunkte geringer aus als durchschnittlich für alle Steuerpflichtigen Sachsen-Anhalts.

Zusammen veranlagte Ehegatten werden in vorliegender Statistik als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Förderung der betrieblichen Altersvorsorge nahm 2019 Fahrt auf

Das Volumen des ab 2018 eingeführten Förderbetrages zur betrieblichen Altersvorsorge (BAV-Förderbetrag) belief sich 2019 in Sachsen-Anhalt auf insgesamt 1,7 Mill. EUR. Das BAV-Fördervolumen hat sich gegenüber dem Jahr der Einführung um 37,5 % erhöht. Die Anzahl der Betriebe, die einen staatlichen Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge von Arbeitnehmer(n)-innen mit geringem Einkommen in Anspruch genommen haben, stieg im gleichen Zeitraum um 57,2 % auf 1 891.

Insgesamt wurden 2019 im Rahmen der Statistik der Lohnsteueranmeldungen in Sachsen-Anhalt 55 466 Betriebe mit staatlichem Zuschuss erfasst. Damit betrug der Anteil der Betriebe, die einen staatlichen Zuschuss für ihre Beschäftigten erhielten, 3,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 1,2 Prozentpunkte mehr. Durchschnittlich erhielt ein Betrieb in Sachsen-Anhalt 2019 einen staatlichen Zuschuss von 100,77 EUR pro Arbeitnehmer/-in, 2018 waren es noch 81,25 EUR.

Darüber hinaus erhöhte sich die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen, für welche die Betriebe in Sachsen-Anhalt einen Zuschuss erhielten, insgesamt um 10,8 % auf 17 296. Damit wurden im Durchschnitt 1,9 % aller beschäftigten Arbeitnehmer/-innen im Rahmen des BAV-Förderprogramms unterstützt.

Die Summe der BAV-Förderbeträge stieg 2019 für die Kleinst- (bis 10 Beschäftigte) und Kleinbetriebe (11 bis 50 Beschäftigte) insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 44,0 % auf 0,3 Mill. EUR an. Noch größer war der Anstieg in den Großbetrieben, also solchen mit mehr als 250 Beschäftigten. Hier stieg das Fördervolumen um 48,7 % gegenüber 2018 und belief sich damit auf insgesamt 1,0 Mill. EUR.

Der 2018 in § 100 EStG eingeführte BAV-Förderbetrag ist ein staatlicher Zuschuss zu einem vom Arbeitgeber zusätzlich zum geschuldeten Arbeitslohn geleisteten Beitrag zur betrieblichen Altersversorgung von Arbeitnehmer(n)-innen mit einem Einkommen von monatlich nicht mehr als 2 200 EUR. Gefördert werden Arbeitgeberbeiträge von mindestens 240 EUR bis höchstens 480 EUR im Kalenderjahr anteilig mit 30 % des gesamten zusätzlichen Arbeitgeberbeitrags. Der Förderbetrag liegt bei mindestens 72 EUR und höchstens bei 144 EUR jährlich. Der Zuschuss wird dem Arbeitgeber im Wege der Verrechnung mit der von ihm abzuführenden Lohnsteuer gewährt.

Der BAV-Förderbetrag wurde im Zuge der Einführung der Statistik zu den Lohnsteueranmeldungen erstmalig für 2018 erhoben.

Preise und Preisindizes

Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im August 2020 bei -0,4 % gegenüber dem Vorjahr

Im August 2020 wurde ein Rückgang des durchschnittlichen Niveaus der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um -0,4 % ermittelt. Im Vergleich zum Juli 2020 sank der Verbraucherpreisindex um 0,3 % auf einen Wert von 105,4 (2015 = 100).

Im August, dem 2. Monat mit temporär reduzierter Mehrwertsteuer, sank das Preisniveau gegenüber dem Vormonat Juli um 0,3 %. Bei 41 % der berechneten Positionen lagen negative Preisveränderungen zum Vormonat vor. Im letzten Monat überwo-gen die Preissenkungen mit 71 %.

Für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sanken die Verbraucherpreise zum Vormonat um 0,3 %. Gegenüber dem Vorjahr waren die Artikel im Durchschnitt allerdings um 0,6 % teurer. Im August deutlich preiswerter im Vergleich zum Juli war Gemüse (-2,4 %), maßgeblich beeinflusst durch die saisonale Preisentwicklung für Kartoffeln, frisch, gekühlt und verarbeitet (-7,8 %). Auch die Preise für Obst sanken im Monatsverlauf um 0,2 %, insbesondere für tiefgefrorenes Obst (-5,3 %).

Der Preisanstieg für Fleisch und Fleischwaren (+0,3 %) gegenüber dem letzten Monat war wesentlich durch die Entwicklung bei Schweinefleisch bestimmt (+5,5 %). Auch gegenüber dem Vorjahresmonat war Schweinefleisch teurer (+13,6 %). Daneben verteuerten sich im Jahresverlauf z. B. zubereitetes Hackfleisch (+13,5 %), gekochter Schinken oder anderes gegartes Fleisch (+10,2 %), Gyros oder andere fertige Fleischpfannen (+6,1 %) sowie Feinkostsalat auf Fleischbasis (+3,7 %).

Neben Produkten von der Fleischtheke verteuerten sich zum Vorjahr u. a. auch Zucker (+25,1 %), Obst, frisch oder gekühlt (+7,9 %), Vollmilch (+6,5 %) oder Erfrischungsgetränke (+4,1 %).

Für Bekleidung und Schuhe sank das Preisniveau zum Vormonat um 0,8 %. Preiswerter als im Vormonat Juli war u. a. Beklei-dung für Damen (-1,4 %), Schuhe für Damen (-0,7 %), Kinderbekleidung (-2,8 %) und Kinderschuhe (-1,3 %). Teurer waren u. a. Bekleidung (+0,2 %) und Schuhe (+0,1 %) für Herren.

Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen waren im Vergleich zum Vorjahresmonat im Schnitt um 3,1 % teurer, z. B. beeinflusst durch die Preisentwicklung für Speisen in Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u. Ä. (+2,9 %), Bewirtungsleistungen von Kantinen und Mensen (+3,5 %) oder Übernachtungen (+3,3 %).

Im Sektor Verkehr (-0,5 %) lag das durchschnittliche Preisniveau im August unter dem des Vormonats. Wie bereits in den letz-ten Monaten dominierte die Preisentwicklung für Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge (-2,0 %) die Entwicklung. Dieseldieselkraftstoff war um 2,8 %, Benzin um 1,8 % und Autogas um 1,2 % günstiger als im Juli. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren Kraft- und Schmierstoffe durchschnittlich um 12,1 % günstiger.

Die Preise für Energie sanken im August sowohl gegenüber dem Vormonat (-0,9 %) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (-8,4 %). So war Heizöl, einschl. Umlage, um 3,2 % günstiger als im Juli und gegenüber dem Vorjahresmonat wurden um 25,2 % niedrigere Preise gemessen. Günstiger als im Vorjahr waren auch Strom (-3,4 %) und Gas (-1,9 %).

Die Preisstatistik arbeitete auch im August 2020 unter den anhaltenden Folgen der Corona-Krise, um die zuverlässige Bereit-stellung des Verbraucherpreisindex zu gewährleisten. Für die Mehrzahl der Güter des Warenkorbs konnten im August 2020 die Preise überwiegend ohne größere Einschränkungen ermittelt werden. Die Herausforderung im August lag in der korrekten Er-fassung der sich sehr variabel gestaltenden Umsetzung der befristeten Senkung der Mehrwertsteuer.

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

Haushalte in Sachsen-Anhalt erzielten 2018 durchschnittlich 4 587 EUR Gesamteinnahmen pro Monat

2018 beliefen sich die monatlichen Gesamteinnahmen eines durchschnittlichen Haushaltes in Sachsen-Anhalt auf 4 587 EUR. Die Bruttoerwerbseinkommen in Höhe von durchschnittlich 2 241 EUR stellten dabei mit 49 % den überwiegenden Anteil, ge-folgt von öffentlichen Transferzahlungen (1 018 EUR; 22 % der Gesamteinnahmen)

Neben den Bruttoerwerbseinkommen und den öffentlichen Transferzahlungen machten Erlöse aus der Auflösung von Geldver-mögen (492 EUR) und die Aufnahme von Krediten (305 EUR) insgesamt 18 % der Gesamteinnahmen aus.

Der überwiegende Teil (51 %) der Einnahmen wurde für private Konsumausgaben verwendet (2 351 EUR). Dazu zählten u. a. Ausgaben für den Bereich Wohnen, die mit 749 EUR den insgesamt größten Einzelbereich aller Ausgaben darstellten. Im Durchschnitt investierten die Haushalte in Sachsen-Anhalt 1 106 EUR in die Bildung von Vermögen und die Tilgung von Krediten. Damit lag dieser Wert über den Ausgaben für Steuern und Abgaben (841 EUR). Zu diesem Bereich zählten in der Erhebung 2018 unter anderem die Einkommens-/Lohnsteuern, sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung.

Die durchschnittlichen Gesamteinnahmen von Haushalten, deren Hauptverdiener/-in Arbeitnehmer/-in war, beliefen sich auf 6 062 EUR und waren somit 1,3-mal höher, als die der Haushalte in Sachsen-Anhalt insgesamt. Davon entfielen 2/3 auf die Bruttoerwerbseinkommen aller Haushaltsmitglieder, die sich auf durchschnittlich 4 008 EUR beliefen. Mit 17 % trugen Einnahmen aus Vermögensumwandlungen bzw. Krediten zum Gesamteinnahmen bei, die sich auf insgesamt 1 009 € summierten. Auch in Arbeitnehmerhaushalten dominierte der private Konsum die Ausgaben. Mit 2 767 EUR flossen 46 % der Gesamteinnahmen in diesen Bereich und damit prozentual etwas weniger als im Durchschnitt aller Haushalte. Ebenso stellte der Bereich Wohnen mit 820 EUR den größten spezifischen Ausgabenbereich dar. Mehr als 1/4 der Gesamteinnahmen (26 %) konnten diese Haushalte im Durchschnitt für die Bildung von Vermögen und die Tilgung von Krediten aufwenden (1 583 EUR). 1 346 EUR der Gesamteinnahmen wurden für Steuern und Abgaben aufgewendet und entsprachen damit 22 %.

Die Gesamteinnahmen von Haushalten Alleinerziehender lagen bei 3 208 EUR. Auch in diesen Haushalten dominierten die Bruttoerwerbseinkommen die Gesamteinnahmen, gleichzeitig lag der Anteil von Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen mit durchschnittlich 806 EUR bei 27 %. Diese Haushalte wendeten einen erheblichen größeren Teil der Gesamteinnahmen für Private Konsumausgaben auf. Diese beliefen sich auf 2 203 EUR, was 69 % entsprach. Andererseits lagen die Investitionen in Geld- und Sachvermögen und die Tilgung von Krediten (377 EUR) mit 12 % unter dem Durchschnitt aller Haushalte insgesamt.

Gesamtrechnungen

2017 rückläufige Investitionsquote in Sachsen-Anhalt

Vom 2017 erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 60 609 Mill. EUR tätigte die Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts Bruttoanlageinvestitionen in einem Wertumfang von 11 459 Mill. EUR. Daraus ergab sich für 2017 eine Investitionsquote von 18,9 %. Sie sank gegenüber 2016 um 0,1 Prozentpunkte.

Die Bruttoanlageinvestitionen (+2,3 %) stiegen geringer als das Bruttoinlandsprodukt (+2,7 %), was in der Folge zum Rückgang der Investitionsquote führte. Das Investitionsgeschehen Sachsen-Anhalts 2017 wurde vor allem durch die Rückgänge bei den Ausrüstungsinvestitionen ausgebremst, insbesondere im Produzierende Gewerbe (-3,0 %) und im Wirtschaftsbereichen Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (-12,2 %).

Deutschlandweit stieg die Investitionsquote um 0,2 Prozentpunkte. Hier fiel der prozentuale Zuwachs der Bruttoanlageinvestitionen (+4,6 %) höher aus als der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (+3,5 %). In den neuen Bundesländern (ohne Berlin) sank die Investitionsquote um 0,8 Prozentpunkte und damit stärker als in Sachsen-Anhalt. Insgesamt verzeichneten 9 Bundesländer einen Rückgang der Investitionsquote. Im Ländervergleich bewegte sich die Quote in einer Spanne von 14,1 % in Bremen und 25,4 % in Niedersachsen. Dagegen waren in den Ost-West-Großraumregionen alte Bundesländer ohne Berlin (20,6 %) und neue Bundesländer ohne Berlin (20,8 %) keine großen Unterschiede erkennbar.

Die Investitionsquote ist definiert als Anteil der Bruttoanlageinvestitionen (in jeweiligen Preisen) am Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen). Anhand dieser Quote lässt sich einschätzen, wie stark ein Land in die künftige wirtschaftliche Entwicklung investiert. Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Als dauerhaft gelten diejenigen produzierten Güter, die länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen.

Höchste Wirtschaftsleistung 2018 im Landkreis Saalekreis

Die für den Landkreis Saalekreis 2018 errechnete Wirtschaftsleistung lag gemessen am nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen um rund 1/4 über dem Landeswert von 61 375 EUR. Die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt fiel damit 2018 wie auch bereits in den Vorjahren im Landkreis Saalekreis am höchsten aus. Hier erwirtschaftete ein/-e Erwerbstätige/-r durchschnittlich ein BIP in Höhe von 77 058 EUR.

Auf Platz 2 und 3 der Wirtschaftsleistung folgten mit Abstand die Landkreise Börde (65 665 EUR je Erwerbstätigen) und Anhalt-Bitterfeld (65 607 EUR je Erwerbstätigen). Dabei lagen in der Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis Saalekreis die höchsten Pro-Kopf-Werte im Produzierenden Gewerbe. In den Landkreisen Börde und Anhalt-Bitterfeld verzeichnete dagegen der Wirtschaftsbereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen die höchsten Werte. Die geringste Wirtschaftsleistung im Land ergab sich für die Landkreise Mansfeld-Südharz und Harz sowie für den Altmarkkreis Salzwedel. In allen 3 Landkreisen blieben die Pro-Kopf-Werte sowohl im Produzierenden Gewerbe als auch im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation am weitesten hinter dem Landesdurchschnitt zurück.

Insgesamt erhöhte sich die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt 2018 im Vergleich zu 2017 um 1,8 % und resultierte aus einem Anstieg des BIP (+ 1,9 %) bei fast gleichbleibender Anzahl der Erwerbstätigen (+0,1 %). Am stärksten nahm die Wirtschaftsleistung in den Landkreisen Harz (+4,1 %) und Jerichower Land (+4,0 %) zu. Die positive Entwicklung im Harz ließ sich vor allem auf den Anstieg der Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe (+10,3 %) bei leichtem Rückgang der Erwerbstätigen (-0,1 %) zurückführen. Auch im Landkreis Jerichower Land kamen die positiven Effekte aus dem Produzierenden Gewerbe. Hier punktete die Bruttowertschöpfung mit einem Plus von 11,6 % bei gleichzeitigem Anstieg der Erwerbstätigenzahl um 1,8 %. Rückgänge der Wirtschaftsleistung ergaben sich für den Salzlandkreis (-1,0 %), die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (-0,9 %) und den Altmarkkreis Salzwedel (-0,2 %).

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Mit diesen vorläufigen Ergebnissen werden erstmals regionale Daten des Bruttoinlandsproduktes und der Bruttowertschöpfung für 2018 vorgelegt. Im Rahmen der Revision 2019 wurden alle Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet.

Jährliche Pro-Kopf-Entgelte 2018 zwischen 32 589 EUR im Landkreis Mansfeld-Südharz und 37 828 EUR in der kreisfreien Stadt Halle (Saale)

2018 betragen die durchschnittlichen Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer/-in im Land Sachsen-Anhalt 35 647 EUR. Durch die regional unterschiedlichen regionalen Wirtschafts-, Unternehmens- und Beschäftigtenstrukturen bewegten sich die Werte für die kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts zwischen 32 589 EUR im Landkreis Mansfeld-Südharz und 37 828 EUR in der kreisfreien Stadt Halle (Saale).

Die Pro-Kopf-Entgelte lagen neben der kreisfreien Stadt Halle (Saale) auch in der Landeshauptstadt Magdeburg (37 710 EUR), im Saalekreis (37 706 EUR) und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (37 316 EUR) über 37 000 EUR. In den 3 kreisfreien Städten stammten die hohen Verdienste hauptsächlich aus dem Wirtschaftsbereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, private Haushalte. In diesem Wirtschaftsbereich wiesen die 3 kreisfreien Städte mit über 42 000 EUR nicht nur die höchsten Entgelte je Arbeitnehmer/-in aus, sondern auch mehr als 40 % der Arbeitnehmer/-innen hatten hier ihren Arbeitsplatz. Der überdurchschnittliche Wert im Landkreis Saalekreis wurde vom Produzierenden Gewerbe getragen, in dem 33 % der Arbeitnehmer/-innen des Saalkreises tätig waren. Die Pro-Kopf-Entgelte erreichten 2018 einen Wert von 47 046 EUR und lagen damit um rund 7 000 EUR über dem durchschnittlichen Wert im Produzierenden Gewerbe Sachsen-Anhalts.

Die Ergebnisse 2018 wiesen für die Landkreise Burgenlandkreis und Jerichower Land mit jeweils 4,1 % die höchsten Zuwächse aus. Dabei ging die positive Entwicklung im Burgenlandkreis zum größten Teil vom Wirtschaftsbereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen aus. Dieser war jedoch im Burgenlandkreis stärker als im Landesdurchschnitt von Stellenrückgängen betroffen (Landesdurchschnitt: -2,8 %; Burgenlandkreis: -7,1 %). Im Jerichower Land kamen die positive Impulse vor allem aus dem Produzierenden Gewerbe, in dem rund 31 % der Arbeitnehmer/-innen tätig waren. Insgesamt konnten sowohl die 3 kreisfreien Städte als auch die 11 Landkreise des Landes Sachsen-Anhalt einen Anstieg der durchschnittlich je Arbeitnehmer/-in gezahlten Entgelte verzeichnen.

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern/-innen aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt

sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber/-innen. Die Bruttolöhne und -gehälter enthalten die geleisteten Löhne und Gehälter vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden (z. B. Kantinenzuschüsse, Freifahrten, Zuschüsse zur Kinderbetreuung u. Ä.). In die Berechnung werden alle Arbeitnehmer/-innen (Arbeiter und Angestellte, Beamte, marginal Beschäftigte) einbezogen.

Mit diesen Ergebnissen werden erstmals regionale Daten des Arbeitnehmerentgeltes sowie der Bruttolöhne und -gehälter für das 2018 vorgelegt. Zusammen mit der Berechnung der Ergebnisse für 2018 wurden die Ergebnisse der Jahre 2000 bis 2017 im Rahmen der Revision 2019 überarbeitet. Im Zuge der Revision wurden methodische Weiterentwicklungen vorgenommen und neue statistische Basisdaten in die Berechnungsverfahren integriert.

Trotz Wachstum weiterhin niedriger Wert des Sparens der privaten Haushalte

Die privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt sparten 2018 insgesamt 2 760 Mill. EUR, 194 Mill. EUR bzw. 7,6 % mehr als 2017. Obwohl damit das höchste jährliche Wachstum seit 2003 in Sachsen-Anhalt erreicht wurde, blieb die Zunahme unter der bundesdurchschnittlichen Entwicklung von 8,6 %. Je Einwohner/-in wurden in Sachsen-Anhalt 1 246 EUR gespart, deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (2 587 EUR). Jeder Einwohner oder jede Einwohnerin Sachsens-Anhalts sparte damit 48 % des durchschnittlichen Bundeswertes, das ist weiterhin der niedrigste Wert aller Bundesländer.

Insgesamt erhöhte sich 2018 das verfügbare Einkommen der Sachsen-Anhalter/-innen auf 43 269 Mill. EUR (+608 Mill. EUR bzw. +1,4 % gegenüber 2017). Diese Zunahme wurde von den Haushalten zu rd. 2/3 für zusätzliche Konsumausgaben genutzt, etwa 1/3 floss in das Sparen.

Rund 96 % des verfügbaren Einkommens wurden 2018 in Sachsen-Anhalt für den privaten Konsum verwendet. Das waren 41 367 Mill. EUR (+385 Mill. EUR mehr als 2017). Damit lagen die privaten Konsumausgaben um 0,9 % über dem Vorjahreswert, in Deutschland betrug die Zunahme 2,8 %. Pro Kopf standen jedem Einwohner oder jeder Einwohnerin von Sachsen-Anhalt 18 670 EUR für den Konsum zur Verfügung, 290 EUR bzw. 1,6 % mehr als im Vorjahr. Im Bundesdurchschnitt hatten die Konsumausgaben je Einwohner/-in eine Höhe von 21 032 EUR, 502 EUR bzw. 2,4 % mehr als 2017. Damit standen jedem Einwohner oder jeder Einwohnerin von Sachsen-Anhalt 89 % des durchschnittlichen Bundeswertes für den Konsum zur Verfügung.

Die Sparquote für Sachsen-Anhalt betrug 6,3 % im Jahr 2018, sie erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland betrug die Sparquote 11,0 %. Die Sparquote ist der Anteil des Sparvolumens am verfügbaren Einkommen, letzteres erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Die Entwicklung des verfügbaren Einkommens, der privaten Konsumausgaben sowie des Sparens der privaten Haushalte wurde auch durch die rückläufige Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt beeinflusst.

Mit den vorliegenden Ergebnissen werden durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt erstmals Länderergebnisse zu den Konsumausgaben und dem Sparen der privaten Haushalte für das Jahr 2018 veröffentlicht. Die Werte zu den privaten Haushalten schließen auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck mit ein.

Tabelle siehe nächste Seite

Verfügbares Einkommen, private Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte
(einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck)
in Sachsen-Anhalt 1991 bis 2018

Jahr	Verfügbares Einkommen		Private Konsumausgaben		Sparen der privaten Haushalte	
	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	Mill. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %
1991	19 870	X	18 613	X	1 256	X
1995	30 305	4,6	27 609	5,0	2 698	0,6
2000	32 705	0,4	30 837	2,5	2 117	-19,5
2005	34 211	0,1	31 874	0,3	2 739	-0,1
2010	36 811	1,0	34 701	1,2	2 833	-0,5
2011	37 499	1,9	35 516	2,3	2 718	-4,1
2012	38 126	1,7	36 431	2,6	2 498	-8,1
2013	38 551	1,1	36 873	1,2	2 473	-1,0
2014	39 207	1,7	37 473	1,6	2 569	3,9
2015	40 066	2,2	38 324	2,3	2 603	1,3
2016	41 278	3,0	39 606	3,3	2 518	-3,3
2017	42 661	3,4	40 982	3,5	2 566	1,9
2018	43 269	1,4	41 367	0,9	2 760	7,6

Bruttoinlandsprodukt auch in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2020 gesunken

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen, ging in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2020 preisbereinigt um 5,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Dabei war der Rückgang in Sachsen-Anhalt deutlich geringer als in Deutschland (-6,6 %) und im Durchschnitt der neuen Bundesländer ohne Berlin (-5,8 %). Alle Bundesländer mussten im 1. Halbjahr 2020 negative Veränderungsrate ausweisen, diese reichten von -3,8 % in Schleswig-Holstein bis -9,5 % im Saarland.

Ursache für die Entwicklung im 1. Halbjahr 2020 waren hauptsächlich die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche. Vor allem die Rückgänge im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel und im Gastgewerbe prägten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Unterschiede in der Wirtschaftsentwicklung zwischen den Bundesländern entstanden auch aus den verschiedenen Wirtschaftsstrukturen der Länder. So fiel beispielsweise in Sachsen-Anhalt der Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe nicht so stark aus wie im Bundesdurchschnitt. Leichte positive Impulse erhielt die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt im 1. Halbjahr 2020 vor allem aus dem Baugewerbe.

Nominal wurde für Sachsen-Anhalt eine Abnahme des Bruttoinlandsproduktes von 2,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ermittelt. Deutschland sowie die neuen Bundesländer ohne Berlin verzeichneten Rückgänge von 4,2 bzw. 3,1 %.

Aufgrund der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Situation in Verbindung mit der zur Halbjahresrechnung noch eingeschränkten länderspezifischen Datenverfügbarkeit können die Ergebnisse in diesem Jahr mit größeren Unsicherheiten als üblich behaftet sein.

Tabelle siehe nächste Seite

Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern
 Halbjahresrechnung 2020

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %	
Baden-Württemberg	-5,5	-7,7
Bayern	-4,7	-7,0
Berlin	-2,3	-5,1
Brandenburg	-2,1	-4,9
Bremen	-6,3	-8,7
Hamburg	-4,5	-6,6
Hessen	-3,9	-6,1
Mecklenburg-Vorpommern	-2,4	-5,2
Niedersachsen	-4,8	-7,3
Nordrhein-Westfalen	-3,8	-6,2
Rheinland-Pfalz	-3,3	-5,7
Saarland	-7,0	-9,5
Sachsen	-3,8	-6,5
Sachsen-Anhalt	-2,8	-5,2
Schleswig-Holstein	-1,0	-3,8
Thüringen	-3,4	-6,3
Deutschland	-4,2	-6,6
darunter nachrichtlich:		
Alte Bundesländer		
ohne Berlin	-4,4	-6,7
einschl. Berlin	-4,3	-6,6
Neue Bundesländer		
ohne Berlin	-3,1	-5,8
einschl. Berlin	-2,8	-5,6

Starker Beitrag der Gesundheitswirtschaft zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt

Die Gesundheitswirtschaft Sachsen-Anhalts erwirtschaftete 2019 eine Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) von 7,0 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft um 5,9 % und lag damit deutlich über dem Durchschnitt der Bundesländer von +4,2 % sowie über dem nominalen Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt (+2,8 %). Preisbereinigt stieg die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft 2019 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %, die der Gesamtwirtschaft war mit +0,1 % fast unverändert.

Auch bei der langfristigen Betrachtung für die Jahre 2008 bis 2019 ist für die Gesundheitswirtschaft eine bessere Entwicklung gegenüber der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts kennzeichnend. Die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) der Gesundheitswirtschaft erhöhte sich von 2008 bis 2019 um knapp 2,5 Mrd. EUR. Das entsprach einer Zunahme um 53,8 %, während die Gesamtwirtschaft um 25,8 % anstieg. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der Gesamtwirtschaft von 2008 bis 2019 um 2,2 Prozentpunkte auf 12,2 %.

Preisbereinigt (Index 2015 = 100) stieg die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft von 2008 bis 2019 um 28,3 Indexpunkte auf 117,0 %, die Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 4,6 Indexpunkte auf 102,9 %.

Eine ebenfalls deutliche Zunahme wurde für die je Erwerbstätigen erwirtschaftete Bruttowertschöpfung (Produktivität in jeweiligen Preisen) der Gesundheitswirtschaft ermittelt. Sie erhöhte sich im Zeitraum von 2008 bis 2019 um 13 385 EUR auf 50 743 EUR. Die Zunahme fiel mit 35,8 % höher aus als in der Gesamtwirtschaft (+28,8 %). Die Produktivität in der Gesundheitswirtschaft 2019 erreichte 89,1 % des Niveaus der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts (2008: 84,5 %). Gegenüber dem Durchschnitt der Bundesländer (53 286 EUR) erreichte die Gesundheitswirtschaft Sachsen-Anhalts 2019 ein Niveau von 95,2 %.

Die Gesundheitswirtschaft in der Abgrenzung der AG GGRdL berücksichtigt die Erstellung und Vermarktung jener Güter und Dienstleistungen, die der Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit dienen und von den verschiedenen Ausgabenträgern im Gesundheitswesen (z. B. gesetzliche und private Krankenversicherung oder soziale Pflegeversicherung) ganz oder teilweise erstattet werden. Den Hauptbestandteil der Gesundheitswirtschaft bildet das Gesundheits- und Sozialwesen mit der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung. Um diesen gruppieren sich zahlreiche wirtschaftliche Akteure aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Handel sowie aus weiteren Wirtschaftszweigen, die mit dem Thema „Gesundheit“ verbunden sind. Nicht enthalten sind die über den Kernbereich hinausgehenden Produkte und Dienstleistungen z. B. aus den Bereichen Wellness, Nahrung, Kleidung sowie Dienstleistungen im ärztlichen (alternative Heilmethoden) oder nichtärztlichen Bereich (Präventionskurse).

Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt
2008 bis 2019

Jahr	Bruttowertschöpfung			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	Mrd. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	Anteil an der Gesamtwirtschaft in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %
2008	4,6	x	10,0	x
2009	4,8	5,1	11,0	2,4
2010	5,0	3,8	10,8	2,6
2011	5,0	1,4	10,8	1,2
2012	5,2	3,3	10,7	1,7
2013	5,4	3,5	10,9	-2,3
2014	5,6	4,5	11,1	0,9
2015	5,9	5,0	11,4	5,7
2016	6,2	5,0	11,7	5,8
2017	6,4	3,5	11,8	5,5
2018	6,6	3,0	11,9	1,2
2019	7,0	5,9	12,2	3,5

Tabelle siehe nächste Seite

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt 2008 bis 2019

Jahr	Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen			
	EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalt =100	Gesundheitswirtschaft Summe der Länder =100
2008	37 358	x	84,5	86,5
2009	38 561	3,2	91,3	88,3
2010	39 439	2,3	88,1	89,1
2011	40 561	2,8	88,8	89,1
2012	41 591	2,5	87,0	89,5
2013	42 667	2,6	87,2	90,1
2014	46 275	8,5	91,8	93,8
2015	46 707	0,9	90,6	93,5
2016	47 657	2,0	90,0	93,8
2017	48 522	1,8	89,4	93,9
2018	49 019	1,0	88,7	93,5
2019	50 743	3,5	89,1	95,2

Zahlenspiegel - Landesübersichten37

01 Bevölkerung	38
02 Erwerbstätigkeit	38
03 Bautätigkeit.....	40
04 Landwirtschaft.....	42
05 Produzierendes Gewerbe	44
06 Handel	48
07 Gastgewerbe.....	48
08 Tourismus.....	48
09 Verkehr	50
10 Außenhandel	50
11 Gewerbeanzeigen	52
12 Insolvenzen	52
13 Handwerk.....	54
14 Preise	54
15 Finanzen	54
16 Verdienste.....	56
17 Soziales.....	60

Zahlenspiegel - Kreistabellen62

Bevölkerung.....	62
Arbeitslose.....	65
Arbeitslosenquote	66
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	67
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	68
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	69
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	70
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis).....	71
Gewerbeanzeigen.....	72
Insolvenzverfahren	73

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2019	2020	2019	
				01.01. - 30.06.		Juni	Juli
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 194 782	2 200 288	2 186 684	2 200 288	2 199 227
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 079 862	1 082 613	1 075 730	1 082 613	1 082 116
0103	Frauen	Anzahl	1 114 920	1 117 675	1 110 954	1 117 675	1 117 111
0104	Deutsche	Anzahl	2 083 117	2 090 536	2 074 169	2 090 536	2 089 384
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	111 665	109 752	112 515	109 752	109 843
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 201 552	2 204 305	2 190 733	2 200 916	2 199 758
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-13 539	-8 033	-8 098	-1 256	-1 061
Natürliche Bevölkerungsbewegung²							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 217	4 251	3 668	1 277	1 322
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 546	1 792	1 598	290	317
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 618	8 044	7 799	1 400	1 545
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	32 299	16 539	16 501	2 610	2 594
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	37	18	28	4	2
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 681	-8 495	-8 702	-1 210	-1 049
Wanderungen^{2, 5}							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	57 852	26 073	21 657	3 965	5 293
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	27 817	13 312	9 778	1 931	2 402
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	28 306	13 445	9 931	1 909	2 355
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 424	25 289	21 032	4 014	5 309
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	22 602	11 130	8 571	1 800	2 067
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	25 234	11 830	9 384	1 811	2 360
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 672	24 232	23 130	4 015	5 070
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	2 428	784	625	-49	-16

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 07/2020 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.06.2020

⁵ Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2018
			30.06.2018	30.06.2019	31.12.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1, 2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 074	799 399	800 591
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	392 465	391 615	394 265
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	29 833	34 134	31 828
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	237 722	240 948	239 809
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	188 533	190 624	190 434
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 180	14 790	14 173
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	223 579	223 114	223 335
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 539	175 424	175 824
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	129 699	127 307	127 405
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	257 077	258 761	259 853

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler
Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2 198 077	2 197 438	2 197 507	2 196 389	2 194 782	2 193 728	2 192 465	2 190 795	2 189 438	2 188 075	2 186 684	0101 *
1 081 566	1 081 323	1 081 293	1 080 711	1 079 862	1 079 371	1 078 823	1 078 033	1 077 314	1 076 590	1 075 730	0102
1 116 511	1 116 115	1 116 214	1 115 678	1 114 920	1 114 357	1 113 642	1 112 762	1 112 124	1 111 485	1 110 954	0103
2 088 187	2 086 826	2 085 984	2 084 763	2 083 117	2 081 418	2 079 704	2 078 012	2 076 713	2 075 439	2 074 169	0104
109 890	110 612	111 523	111 626	111 665	112 310	112 761	112 783	112 725	112 636	112 515	0105
2 198 652	2 197 758	2 197 473	2 196 948	2 195 586	2 194 255	2 193 097	2 191 630	2 190 117	2 188 757	2 187 380	0106
-1 150	-639	69	-1 118	-1 607	-1 054	-1 263	-1 670	-1 357	-1 363	-1 391	0107
1 508	1 359	751	461	565	241	593	427	426	934	1 047	0108 *
277	289	304	299	268	278	241	241	263	199	376	0109
1 530	1 460	1 398	1 294	1 347	1 331	1 247	1 216	1 293	1 340	1 372	0110 *
2 498	2 484	2 636	2 662	2 886	2 925	2 814	2 945	2 665	2 587	2 565	0111 *
3	3	2	4	5	3	7	4	5	3	6	0112 *
-968	-1 024	-1 238	-1 368	-1 539	-1 594	-1 567	-1 729	-1 372	-1 247	-1 193	0113 *
5 223	5 810	6 858	4 480	4 115	4 707	4 183	3 207	2 668	3 062	3 830	0114 *
2 204	2 875	2 889	1 992	2 143	2 397	2 146	1 617	940	1 053	1 625	0115 *
2 295	3 004	3 116	2 094	1 997	2 451	2 198	1 634	930	1 092	1 626	0116
5 387	5 392	5 613	4 184	4 250	4 181	3 884	3 125	2 640	3 178	4 024	0117 *
2 031	1 997	1 748	1 729	1 900	1 744	1 657	1 341	936	1 193	1 700	0118 *
2 301	2 289	2 289	2 041	2 124	1 828	1 823	1 566	1 070	1 277	1 820	0119
5 016	4 468	4 712	4 276	3 898	4 331	3 997	3 056	3 298	4 183	4 265	0120 *
-164	418	1 245	296	-135	526	299	82	28	-116	-194	0121 *

2019				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
796 865	799 399	809 328	801 387	0201 *
391 535	391 615	395 645	394 099	0202 *
32 687	34 134	35 587	35 127	0203 *
238 732	240 948	243 756	243 977	0204 *
189 463	190 624	192 956	193 303	0205 *
14 643	14 790	14 919	13 966	0206 *
222 737	223 114	225 501	222 158	0207 *
174 499	175 424	177 729	176 325	0208 *
126 420	127 307	128 130	125 873	0209 *
258 565	258 761	263 045	263 060	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	88 106	80 608	79 929	75 760
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	39 135	35 352	36 175	33 749
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,1	7,1	6,7
* 0214	und zwar Frauen	%	7,3	6,7	6,9	6,4
* 0215	Männer	%	8,1	7,5	7,3	7,0
* 0216	Ausländer/-innen	%	23,2	21,5	21,8	20,7
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,1	8,7	10,3	8,9
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 208	4 021	2 493	2 363
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	19 541	20 104	20 655	20 712
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	4 686	4 534	4 028	4 402
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	7 406	8 089	9 024	9 162

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	382	386	393	416
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	381	416	419	613
0303	Wohnfläche	100 m ²	441	477	446	664
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	110 714	126 850	97 429	166 241
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 644	1 759	1 765	2 460
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	203	209	203	233
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	191	197	199	210
0308	Wohnungen	Anzahl	315	343	272	490
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	187	194	149	278
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	358	382	305	539
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	49 538	54 468	40 086	73 397
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	46	43	39	32
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	379	533	650	759
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	485	574	613	543
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	37 662	36 712	27 201	69 628

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2019			2020								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
74 898	74 400	77 735	85 125	83 601	79 771	87 897	91 618	90 556	89 621	90 698	0211 *
33 349	32 640	33 448	35 784	34 942	33 572	37 349	39 264	38 978	38 669	39 651	0212 *
6,7	6,6	6,9	7,6	7,4	7,1	7,8	8,2	8,1	8,0	8,1	0213 *
6,3	6,2	6,4	6,8	6,6	6,4	7,1	7,5	7,5	7,4	7,6	0214 *
7,0	7,0	7,4	8,3	8,1	7,7	8,5	8,9	8,7	8,6	8,6	0215 *
20,3	19,8	20,5	22,6	22,4	21,5	24,0	22,9	23,0	22,6	22,8	0216 *
8,2	7,8	7,9	8,6	8,9	8,6	9,7	9,9	9,8	10,1	11,7	0217 *
2 786	2 549	5 409	9 429	11 186	...	...	...	...	...	...	0218 *
20 498	20 252	17 920	17 432	18 116	19 488	18 685	17 905	19 200	19 203	18 982	0219 *
4 736	4 625	4 569	4 423	4 316	4 343	3 950	3 769	3 758	3 590	3 243	0220
8 987	8 483	6 882	6 376	6 550	7 010	6 107	6 038	7 035	7 388	7 424	0221

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
432	313	433	384	347	276	383	404	367	461	609	0301
466	539	437	451	340	233	542	654	321	523	559	0302 *
558	502	539	463	359	302	485	692	410	574	720	0303
128 000	114 463	116 104	200 461	183 918	95 094	133 658	306 274	128 416	165 092	195 977	0304
2 001	1 987	1 925	1 729	1 361	1 265	1 970	2 559	1 524	2 128	2 855	0305 *
250	180	215	206	173	146	211	220	199	234	348	0306 *
243	159	199	195	164	143	197	206	189	212	333	0307 *
315	479	437	319	253	169	418	567	311	420	484	0308
197	217	205	178	144	113	205	267	183	232	300	0309 *
392	436	432	360	277	221	418	565	364	468	605	0310 *
54 559	63 242	52 867	57 475	41 820	33 536	60 028	68 780	58 259	64 948	88 500	0311 *
56	30	43	53	46	28	33	57	48	48	53	0312 *
242	199	234	236	2 304	280	177	3 454	129	883	1 148	0313 *
324	270	302	361	1 782	359	277	2 930	238	606	950	0314 *
28 706	30 710	30 619	39 736	111 518	36 363	31 979	186 734	49 456	62 940	64 628	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015		2016
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	352 729	350 691	349 288	345 810
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	127 028	127 394	125 738	124 138
0403	Schweine	Anzahl	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066
0404	darunter Sauen	Anzahl	152 129	134 577	134 257	140 163
0405	Schafe	Anzahl	73 960	.	76 612	.

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	326	184	147	183
0407	darunter Kälber	Anzahl	14	6	9	5
0408	Jungrinder	Anzahl	11	12	9	11
0409	Schweine	Anzahl	411 116	385 489	376 454	377 988
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 793	36 424	35 252	35 468
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	96	57	46	58
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	1	0
* 0413	Jungrinder	t	2	2	1	2
* 0414	Schweine	t	38 681	36 356	35 195	35 399
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	45 631	46 164	43 683	45 637
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	26	25	25

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2016	2017		2018		2019		2020	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
340 924	337 413	335 290	332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	0401
119 751	119 597	119 355	119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	0402
1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	0403
142 911	141 189	137 249	136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	0404
74 614	.	68 307	.	69 765	.	67 300 ¹	.	0405

2019			2020 ³								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
213	280	223	223	199	190	142	160	169	146	159	0406
3	10	7	7	5	7	11	12	7	9	11	0407
16	17	18	20	14	17	12	9	9	9	8	0408
433 455	429 903	368 263	446 293	373 996	428 267	395 416	397 341	414 444	452 090	413 572	0409
41 152	41 019	34 797	43 198	35 502	40 553	37 424	37 750	39 214	43 163	40 099	0410 *
66	89	68	68	63	61	41	49	52	44	50	0411 *
0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	0412 *
2	2	2	3	2	2	2	1	1	1	1	0413 *
41 074	40 918	34 724	43 116	35 429	40 484	37 371	37 692	39 153	43 111	40 038	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
47 966	44 709	47 173	47 546	51 911	57 267	51 134	51 858	53 061	55 678	...	0416 *
27	24	27	24	24	27	25	25	24	25	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	673	665	668	668
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	112 035	112 168	111 941	112 731
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 114	14 983	15 131	14 975
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	349,2	357,8	351,6	339,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 273,9	3 259,6	3 410,7	3 212,8
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	2 110,0	2 043,1	2 148,4	1 995,6
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	441,0	451,3	496,3	464,3
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	32,0	35,4	26,2	37,5
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	690,8	729,8	739,8	715,4
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	1 010,1	1 028,2	1 048,3	1 013,4
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	113,5	108,3	104,6	102,9
0512	davon Inland	2015 = 100	105,9	101,0	100,0	98,6
0513	Ausland	2015 = 100	123,8	118,2	110,9	108,8

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	127	126	126	126
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 711	7 651	7 594	7 661
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	980	978	979	977
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	31,9	32,4	30,6	29,1
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	848	663	527	491
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	777	610	482	446
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	252	244	161	147
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	56	57	63	52
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ^{3,4}	MW	1 980	1 996	1 938	1 938
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	704	523	427	407

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
668	666	666	666	657	657	657	667	667	667	666	0501 *
113 126	112 596	112 405	111 924	111 303	111 085	110 982	111 129	110 477	110 212	109 896	0502 *
15 199	15 171	15 276	13 009	15 227	14 672	15 286	13 624	13 113	14 145	14 528	0503 *
341,8	365,0	422,6	355,3	353,5	341,9	363,7	350,6	341,9	356,9	345,4	0504 *
3 324,0	3 366,6	3 276,1	3 119,2	3 211,7	3 082,9	3 285,5	2 620,1	2 568,2	2 988,2	2 985,2	0505 *
2 059,3	2 062,4	1 971,6	1 830,6	1 959,4	1 904,6	1 956,8	1 549,2	1 549,0	1 753,4	1 782,4	0506
486,0	471,8	463,9	462,8	403,7	408,7	434,1	333,3	329,6	461,4	434,0	0507
39,4	42,1	38,3	27,9	36,5	39,0	40,2	33,0	28,0	38,1	33,8	0508
739,3	790,3	802,3	797,8	812,1	730,6	854,4	704,7	661,6	735,3	735,0	0509
1 053,0	1 062,4	988,0	983,1	955,2	970,0	980,5	782,5	784,6	947,6	895,1	0510 *
112,2	123,0	121,5	113,1	116,3	103,3	109,7	75,4	77,6	93,0	98,0	0511
94,9	109,2	128,5	108,9	114,6	90,0	103,1	73,2	70,0	89,1	94,0	0512
135,4	141,5	112,1	118,7	118,5	121,2	118,4	78,2	87,9	98,3	103,3	0513

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
125	125	125	125	124	124	124	124	124	124	123	0514 *
7 685	7 692	7 703	7 668	7 613	7 607	7 587	7 573	7 565	7 581	7 574	0515 *
990	974	1 017	835	1 024	973	1 051	973	905	990	1 009	0516 *
29,6	33,9	50,9	31,1	29,3	29,1	29,8	33,5	33,1	30,4	32,4	0517 *
476	623	802	676	750	638	669	523	510	433	502	0518 *
438	575	743	626	696	593	621	482	467	395	460	0519
177	226	318	314	351	301	318	220	198	137	176	0520
47	58	59	63	64	63	65	60	64	63	62	0521
1 938	1 938	1 993	1 996	1 999	2 005	2 032	2 030	2 032	2 033	2 034	0522
370	482	590	514	576	472	502	405	404	352	408	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
Noch 05 Produzierendes Gewerbe						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	320	316	315	315
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	16 959	17 204	17 192	17 387
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 712	1 727	2 005	1 935
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	224	221	255	235
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	861	862	972	942
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	627	645	778	758
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	49,6	52,5	57,1	53,9
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	205,8	230,0	250,7	254,1
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	29,6	35,0	33,4	31,0
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	96,8	110,0	120,0	124,4
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	79,4	85,1	97,3	98,7
0536	Wertindex der Auftragsingänge	2015 = 100	139,8	147,8	160,9	146,1
0537	davon Hochbau	2015 = 100	106,6	125,6	150,4	111,8
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	114,2	141,3	221,3	114,8
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	105,0	113,0	100,9	112,4
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	94,8	130,0	148,4	103,1
0541	Tiefbau	2015 = 100	160,7	161,8	167,4	167,7
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	215,6	214,8	214,3	260,9
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,4	129,9	150,8	104,5

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
Baugewerbe					
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	224	211	211
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 267	10 068	10 040
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 211	3 133	3 161
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	78,6	80,7	80,4
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,4	328,8	315,0

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
315	314	314	314	317	315	315	314	314	314	314	0524
17 487	17 420	17 341	17 157	17 080	17 011	17 138	17 128	17 085	17 178	17 191	0525 *
1 930	1 908	1 877	1 325	1 266	1 363	1 662	1 738	1 727	1 922	1 981	0526 *
254	249	234	165	181	193	235	231	219	252	259	0527 *
908	919	928	675	680	723	835	847	897	975	986	0528 *
769	741	715	485	404	447	591	660	611	694	736	0529 *
52,5	56,0	61,9	52,8	47,8	45,0	49,0	53,1	52,1	56,4	57,8	0530 *
266,6	276,8	322,7	274,8	118,0	147,0	198,4	191,6	212,6	243,7	232,8	0532 *
34,7	32,8	64,9	50,6	18,7	23,5	28,7	29,6	27,0	32,5	33,3	0533 *
125,2	135,6	140,2	131,7	59,6	71,0	99,2	88,6	109,4	116,1	112,2	0534 *
106,7	108,3	117,6	92,5	39,7	52,5	70,6	73,4	76,2	95,1	87,2	0535 *
156,6	147,8	137,5	167,2	87,6	105,5	154,4	129,5	117,9	150,6	158,5	0536
135,6	124,5	129,2	144,7	84,1	108,5	138,9	116,3	83,3	131,2	98,4	0537
138,7	147,6	185,2	151,0	82,4	120,3	129,4	92,8	79,3	139,5	100,1	0538
128,4	125,6	101,6	98,1	78,0	104,1	113,2	141,1	93,9	115,9	92,4	0539
151,0	70,9	92,2	273,8	106,3	96,4	237,9	91,2	59,6	160,0	113,2	0540
169,8	162,4	142,8	181,3	89,9	103,6	164,1	137,8	139,7	162,8	196,3	0541
234,0	205,0	219,9	322,9	121,2	120,2	161,6	101,9	128,5	152,8	255,8	0542
131,9	134,6	82,9	62,6	63,1	93,3	169,5	196,1	160,5	169,7	139,4	0543

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
	211	211	224	0544
10 199		10 013	10 269	0545 *
3 252		3 084	3 301	0546 *
80,7		85,3	84,7	0547 *
353,9		386,0	325,2	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	98,5	100,6	101,5	102,1
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,3	108,1	115,4	110,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,6	102,2	108,0	104,4
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,0	105,3	104,8	105,0
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,9	114,0	114,2	113,5
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	107,2	109,4	109,6	109,0
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,5	106,3	105,4	106,9
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	117,2	127,7	133,0	124,9
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,0	120,8	125,8	118,0

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	105,4	107,4	109,6
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	112,7	118,8	124,1	130,8
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	105,9	109,1	113,7	120,0

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	08 Tourismus²					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 171	1 173	1 180
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	70 002	72 015	78 155	78 609
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,5	33,1	39,1	38,2
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	286 057	300 308	364 159	385 764
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 615	22 635	43 650	36 541
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	686 242	720 432	944 266	930 818
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 340	48 244	86 664	79 916
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,6	2,4

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
101,6	101,4	101,3	100,8	100,5	100,6	101,0	100,2	100,3	100,0	...	0601 *
110,1	113,2	107,5	98,6	99,3	96,7	96,8	76,4	79,4	92,2	...	0602 *
105,4	108,3	103,3	95,3	92,9	93,9	96,0	79,1	86,1	97,1	...	0603 *
105,4	105,4	105,6	105,6	104,4	104,7	105,2	105,5	105,6	105,7	105,6	0604 *
109,0	114,5	123,0	126,5	107,6	107,9	118,6	113,9	120,7	118,8	122,8	0605 *
104,3	109,4	117,6	121,0	102,8	102,6	112,5	107,4	114,3	112,6	116,3	0606 *
107,4	107,4	107,3	106,9	106,2	105,8	105,7	105,2	104,8	104,4	...	0607 *
124,5	130,8	134,1	116,3	119,4	117,0	109,8	80,6	100,6	117,9	...	0608 *
117,8	123,6	126,1	109,0	112,0	109,4	102,7	75,3	93,9	110,2	...	0609 *

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
109,8	108,0	105,7	106,0	103,0	104,7	98,2	84,5	86,4	91,3	94,3	0701 *
137,1	127,5	114,8	126,9	92,2	94,7	65,3	28,9	52,0	86,5	107,4	0702 *
124,6	115,9	104,6	115,9	84,1	86,2	59,4	26,2	47,0	78,2	93,3	0703 *

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 180	1 178	1 180	1 179	1 173	1 163	1 163	1 162	1 162	1 158	1 161	0801
78 130	75 092	66 220	66 141	65 509	65 198	65 979	49 752	69 503	74 049	76 041	0802
37,2	36,6	30,0	28,0	22,0	27,9	17,6	8,2	13,2	25,7	36,8	0803
378 719	340 385	258 608	237 127	182 982	206 920	111 716	26 806	82 062	222 112	323 142	0804 *
28 063	19 031	17 345	13 196	12 629	14 176	5 757	1 441	2 752	7 980	22 416	0805 *
864 996	842 166	586 704	565 479	440 411	527 564	313 449	118 177	243 944	563 041	865 397	0806 *
57 275	44 384	40 197	30 687	29 909	31 374	18 022	8 722	11 735	23 247	57 396	0807 *
2,3	2,5	2,3	2,4	2,4	2,5	2,8	4,4	3,0	2,5	2,7	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	815	801	853	873
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	663	659	717	740
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	152	143	136	133
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	870	851	910	948
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	11	13	16
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	859	839	897	932
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	191	207	220
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 044	6 129	6 485	6 637
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 791	4 852	5 100	5 310
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	692	712	689	773
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	476	471	547	411
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	184	172	207	133
* 0913	Güterversand	1 000 t	292	299	340	278

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Veröffentlichungen von Neuzulassungen nach Bundesländern und Fahrzeugklassen für Monat März 2020 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 380,0	1 384,1	1 411,7	1 406,8
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	145,1	156,5	168,2	158,9
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 210,5	1 160,1	1 176,6	1 187,6
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,3	40,8	39,1	33,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	170,5	158,8	167,2	175,5
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	989,8	960,4	970,3	978,5
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	470,7	394,8	395,9	381,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	519,1	565,6	574,4	597,0
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 088,3	1 077,0	1 116,4	1 094,7
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	970,5	952,7	989,1	965,1
* 1011	Afrika	Mill. EUR	25,0	26,0	22,1	23,2
* 1012	Amerika	Mill. EUR	104,2	114,6	109,8	129,1
* 1013	Asien	Mill. EUR	154,9	159,7	155,8	153,4
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,6	6,8	7,7	6,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
952	847	755	782	652	578	581	569	676	791	792	0901 *
824	711	619	607	516	455	466	465	561	657	668	0902 *
128	136	136	175	136	123	115	104	115	134	124	0903
1 048	892	813	806	691	583	578	595	688	830	865	0904
16	14	7	6	9	8	4	8	7	16	7	0905 *
1 032	878	806	800	682	575	574	587	681	814	858	0906 *
248	216	150	190	158	111	119	125	157	186	223	0907
5 209	5 654	5 971	5 975	4 869	4 959	5 260	3 056	3 910	5 677	6 939	0908 *
4 182	4 554	4 845	4 904	3 966	3 882	3 824	2 008	2 828	4 094	5 391	0909 *
573	665	779	806	532	542	607	442	424	709	641	0910 *
479	509	522	456	529	568	613	398	403	517	...	0911
167	157	180	169	161	169	196	95	93	172	...	0912 *
312	352	341	287	367	399	417	304	310	345	...	0913 *

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 449,6	1 471,6	1 423,4	1 223,0	1 388,8	1 388,0	1 443,5	1 160,0	1 110,8	1 363,3	1 329,4	1001 *
159,0	163,9	177,0	166,4	166,8	162,3	167,8	161,6	163,9	164,8	190,6	1002 *
1 219,4	1 234,6	1 177,1	999,8	1 153,8	1 156,9	1 208,5	954,3	898,1	1 138,8	1 077,3	1003 *
42,4	44,6	37,1	33,7	41,4	45,8	34,0	17,8	19,1	23,4	34,6	1004 *
158,6	174,3	169,7	142,2	153,1	166,1	137,1	100,8	97,7	110,6	134,1	1005 *
1 018,4	1 015,7	970,3	823,9	959,3	945,0	1 037,4	835,7	781,2	1 004,7	908,7	1006 *
399,3	413,8	400,3	306,1	372,9	392,4	408,5	319,2	289,3	352,3	319,2	1007 *
619,0	601,9	570,0	517,9	586,5	552,6	628,9	516,5	491,9	652,4	589,5	1008 *
1 146,8	1 154,7	1 130,8	942,6	1 100,6	1 099,2	1 143,3	899,2	856,5	1 092,9	1 044,1	1009 *
1 024,8	1 011,0	994,3	841,0	983,4	885,4	908,7	717,8	703,7	912,4	850,3	1010 *
26,6	18,7	23,0	18,5	19,8	25,2	33,3	18,6	32,6	27,7	22,3	1011 *
109,7	107,4	104,4	99,3	95,2	118,6	109,3	75,8	64,7	81,7	99,7	1012 *
161,0	184,9	160,1	155,8	164,4	139,2	149,8	161,0	152,3	154,6	157,0	1013 *
5,5	5,8	5,1	6,7	8,9	5,8	7,8	5,4	4,7	6,3	6,3	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 596,9	1 529,2	1 510,0	1 526,3
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	132,2	120,3	113,7	116,2
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 390,1	1 275,1	1 261,6	1 289,2
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	402,9	347,7	273,3	390,8
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	182,7	166,5	194,5	178,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	804,5	760,9	793,8	719,9
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	255,8	222,5	228,7	216,9
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	548,7	538,4	565,0	503,0
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 311,8	1 264,3	1 224,3	1 275,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	820,0	827,8	855,3	792,0
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	10,3	4,5
* 1026	Amerika	Mill. EUR	31,4	31,6	29,7	31,2
* 1027	Asien	Mill. EUR	245,0	223,9	242,4	212,3
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,4	3,1	3,3	3,0

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	897	910	813	938
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	36	26	33
1103	Baugewerbe	Anzahl	90	97	77	89
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	283	283	260	296
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	32	33	30	38
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	22	17	21
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	434	439	403	461
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 100	1 005	879	857
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	39	31	32
1110	Baugewerbe	Anzahl	137	122	116	108
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	364	339	288	286
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	27	24	18	20
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	18	19	21	14
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	509	461	405	397

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	284	283	370	279
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	40	38	55	29
* 1203	Verbraucher	Anzahl	192	196	244	200
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	48	45	69	47
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	3	4	2	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	84,2	50,6	24,6	12,3

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 565,0	1 514,6	1 488,0	1 286,0	1 389,8	1 450,4	1 469,4	1 270,7	1 100,6	1 251,3	1 355,4	1015 *
123,3	131,2	112,1	113,7	110,9	118,7	117,4	121,3	112,2	121,3	113,4	1016 *
1 305,7	1 242,3	1 238,3	1 050,7	1 158,0	1 205,1	1 229,2	1 055,3	888,2	1 010,7	1 122,4	1017 *
321,6	317,6	346,8	311,6	316,3	327,4	306,0	210,3	89,5	166,7	234,3	1018 *
176,9	147,5	166,4	100,4	135,6	153,5	152,4	131,0	143,9	139,9	137,6	1019 *
807,2	777,3	725,1	638,7	706,1	724,3	770,8	714,0	654,8	704,1	750,5	1020 *
229,4	224,9	214,1	165,8	205,3	201,7	211,9	177,0	182,7	167,3	169,8	1021 *
577,8	552,3	511,0	472,9	500,8	522,6	558,8	537,0	472,1	536,9	580,6	1022 *
1 249,3	1 264,4	1 271,9	1 068,8	1 140,8	1 228,7	1 198,7	1 014,9	875,6	1 023,7	1 062,9	1023 *
821,6	849,2	832,8	706,1	744,0	802,6	777,1	718,6	715,9	785,6	747,0	1024 *
6,5	5,6	3,7	7,6	4,1	3,7	6,1	7,1	8,7	8,1	6,5	1025 *
30,2	29,7	28,2	35,0	31,2	31,3	34,3	25,9	31,3	20,6	23,0	1026 *
275,7	211,8	181,2	172,1	210,6	184,0	226,8	219,4	182,8	196,4	259,2	1027 *
3,3	3,0	2,9	2,5	3,1	2,7	3,5	3,4	2,2	2,4	3,8	1028 *

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
857	771	799	976	1 181	847	703	491	701	864	859	1101 *
37	33	29	33	36	33	26	25	27	19	19	1102
95	76	74	129	145	74	71	50	59	62	83	1103
254	241	242	311	363	272	218	150	241	288	275	1104
25	32	31	26	50	41	33	26	42	44	49	1105
26	25	25	20	38	33	23	15	17	29	17	1106
420	364	398	457	549	394	332	225	315	422	416	1107
945	812	963	1 450	1 253	906	842	549	617	777	807	1108 *
26	34	25	56	54	41	36	10	27	31	26	1109
106	105	102	194	152	91	96	68	67	96	113	1110
334	272	326	480	432	308	270	163	206	257	265	1111
30	25	24	29	34	33	34	14	16	19	32	1112
21	18	26	26	31	21	13	19	10	17	12	1113
428	358	460	665	550	412	393	275	291	357	359	1114

2019				2020							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
278	267	250	234	290	262	262	245	240	211	213	1201 *
38	35	36	49	40	36	44	43	28	31	30	1202 *
197	184	168	154	216	180	167	160	165	154	137	1203 *
42	42	42	26	31	45	46	39	45	23	45	1204 *
1	6	4	5	3	1	5	3	2	3	1	1205 *
46,6	21,3	123,8	77,3	26,3	47,2	25,1	36,1	21,3	23,3	23,0	1206 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,5	93,9	93,6
* 1302	Umsatz	VjD 2009 = 100	108,8	113,6	114,1

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	103,4	104,9	105,8	105,5
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	102,9	104,2	104,4	104,4
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	102,5	103,8	103,9	104,0
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	98,4	101,7	101,4	101,2

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	August
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	108,3	113,6	114,0
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	108,3	113,4	113,8
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	108,2	113,8	114,3
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	109,0	114,9	115,5
1409	Straßenbau	2015 = 100	110,1	116,8	117,3

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
					2. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 338,4	6 423,4	1 672,4
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 183,8	6 390,3	1 506,2

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr ¹	2. Vierteljahr ¹	
94,9	93,1	92,3	91,4	1301 *
118,5	126,3	101,6	106,5	1302 *

2019			2020								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
105,7	104,9	105,4	104,6	105,1	105,4	105,8	105,7	106,2	105,7	105,4	1401 *
104,4	104,6	104,6	104,6	105,0	105,0	105,2	105,3	105,3	105,2	105,3	1402
104,0	104,2	104,2	104,2	104,7	104,7	104,7	104,9	104,9	104,9	105,0	1403 *
101,5	101,5	101,5	101,4	100,2	99,8	98,9	97,7	97,2	95,4	95,0	1404

2019	2020			Lfd. Nr.
November	Februar	Mai	August	
115,0	116,5	117,2	114,8	1405 *
114,6	115,7	116,2	113,9	1406
115,3	117,1	117,9	115,6	1407
116,7	118,3	119,3	116,8	1408
118,7	120,2	121,7	119,2	1409

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 445,7	1 973,5	1 320,7	1 881,0	1501
1 593,3	1 845,5	1 530,5	1 564,7	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 158	3 258	3 258
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 174	3 271	3 268
* 1603	weiblich	EUR	3 129	3 233	3 240
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 010	6 179	6 210
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 857	3 973	3 969
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 742	2 829	2 827
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 288	2 318	2 329
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 027	2 076	2 073
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 051	3 118	3 124
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 840	3 887	3 871
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 050	3 090	3 094
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 402	4 513	4 606
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 975	3 021	3 015
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 843	2 999	3 005
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 227	3 353	3 351
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 647	2 820	2 812
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 604	2 704	2 694
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 057	2 093	2 095
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 899	4 082	4 089
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 748	3 998	4 043
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 518	3 634	3 646
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 504	3 517	3 515
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 352)	/	(2 447)
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 723	3 864	3 855
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 529	4 684	4 726
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 695	3 810	3 793
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 977	3 201	3 198
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 813)	(2 922)	(2 899)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 371	3 468	3 443
1630	und zwar männlich	EUR	3 396	3 494	3 486
1631	weiblich	EUR	3 325	3 419	3 360
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 323	3 364	3 379
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 313	4 352	4 439
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 340	3 335	3 370
1635	Energieversorgung	EUR	4 943	5 088	(5 062)
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 215	3 229	3 146
1637	Baugewerbe	EUR	3 022	3 205	3 187
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 401	3 540	3 486
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 812	3 003	3 003
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 738	2 838	2 814
1641	Gastgewerbe	EUR	2 126	2 142	2 114
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 211	4 427	(4 542)
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 360	4 676	5 070
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 923)	(4 032)	3 931
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 788	3 821	(3 820)
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 478)	/	(2 557)
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 872	4 019	3 873
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 706	4 872	4 741
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 881	4 004	3 903
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 109	3 367	3 352
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 958)	(3 062)	(2 934)

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
3 284	3 300	3 330	3 259	1601 *
3 301	3 319	3 346	3 267	1602 *
3 250	3 264	3 298	3 244	1603 *
6 235	6 230	6 313	6 303	1604 *
4 022	4 019	4 077	4 012	1605 *
2 855	2 869	2 859	2 785	1606 *
2 334	2 340	2 339	2 267	1607 *
2 055	2 120	2 082	1 980	1608 *
3 126	3 160	3 158	3 097	1609 *
3 914	3 927	3 946	3 672	1610 *
3 078	3 134	3 156	3 029	1611 *
4 449	4 532	(4 508)	(4 543)	1612 *
3 055	3 064	3 108	3 028	1613 *
3 063	3 043	2 984	3 098	1614 *
3 393	3 396	3 445	3 370	1615 *
2 873	2 829	(3 145)	(2 899)	1616 *
2 734	2 778	2 691	2 647	1617 *
2 080	2 133	2 033	(1 381)	1618 *
4 063	4 140	4 259	4 208	1619 *
3 974	4 046	4 216	4 239	1620 *
(3 636)	3 759	(3 835)	(3 807)	1621 *
(3 461)	3 596	3 713	3 680	1622 *
(2 518)	(2 487)	2 334	2 270	1623 *
3 961	3 880	3 934	3 949	1624 *
4 755	4 687	4 877	4 872	1625 *
3 863	3 873	3 893	3 968	1626 *
3 106	3 221	3 271	2 609	1627 *
(2 993)	(2 921)	(2 795)	2 752	1628 *
3 359	3 794	3 421	3 444	1629
3 391	3 795	3 448	3 484	1630
3 297	3 791	3 366	3 365	1631
3 221	3 690	3 258	3 346	1632
4 041	5 056	3 986	4 243	1633
3 161	3 651	3 251	3 279	1634
4 688	6 049	(4 622)	(5 088)	1635
3 162	3 604	3 270	3 121	1636
3 170	3 452	3 090	3 317	1637
3 454	3 865	3 529	3 511	1638
2 972	3 144	(3 272)	(3 119)	1639
2 775	3 090	2 724	2 755	1640
2 119	2 248	2 052	(1 397)	1641
4 160	4 896	4 348	(4 672)	1642
4 085	(5 377)	4 522	5 636	1643
(4 036)	(4 700)	(3 846)	(4 233)	1644
(3 616)	4 198	3 796	3 918	1645
(2 579)	(2 670)	2 447	2 345	1646
3 961	4 481	3 934	3 967	1647
4 770	5 395	4 880	4 878	1648
3 909	4 397	4 092	4 089	1649
3 157	3 640	3 323	2 742	1650
(3 035)	(3 371)	2 827	2 798	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	110,7	114,6	113,4
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	111,1	115,6	113,1
1654	männlich	2015 = 100	110,3	113,7	113,6
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	113,9	117,4	118,2
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	104,7	106,4	107,0
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,5	119,8	120,9
1658	Energieversorgung	2015 = 100	103,3	104,6	104,3
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,8	114,1	113,7
1660	Baugewerbe	2015 = 100	110,5	115,2	115,5
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,3	113,3	111,2
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,0	113,6	113,4
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	107,9	110,2	109,6
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	111,8	114,6	113,4
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	107,6	110,4	113,6
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	107,8	110,0	112,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	108,5	114,5	108,7
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	111,2	117,0	119,7
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	112,0	113,3	110,3
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	108,0	112,4	108,3
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,1	111,1	107,7
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	109,9	115,8	113,2
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,3	115,0	113,9
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	109,4	113,3	107,9
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,0	112,8	112,9
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	108,7	112,9	113,0
1677	männlich	2015 = 100	109,2	112,8	112,9
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	109,2	112,9	113,0
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	105,1	107,8	107,0
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	109,4	113,1	113,3
1681	Energieversorgung	2015 = 100	103,7	106,1	108,9
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,9	116,9	117,6
1683	Baugewerbe	2015 = 100	109,6	113,0	112,4
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	108,9	112,8	112,8
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,4	113,2	112,6
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	108,3	112,7	113,0
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	110,7	114,4	114,7
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	108,9	112,1	112,2
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	106,8	109,5	109,3
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	107,6	114,6	110,3
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	108,2	113,5	118,0
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	110,3	111,6	109,6
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	107,6	112,0	111,4
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,5	111,2	112,2
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	110,1	115,0	114,6
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,0	114,7	114,4
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	111,2	114,5	114,5

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019		2020		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
111,5	125,1	112,2	112,4	1652
112,4	128,1	113,4	113,4	1653
110,9	122,8	111,3	111,7	1654
112,6	127,9	112,9	116,0	1655
98,5	122,5	97,7	103,9	1656
113,8	129,8	115,7	116,8	1657
99,5	123,1	96,4	106,0	1658
108,8	127,9	112,2	107,7	1659
114,2	124,2	110,4	118,5	1660
111,1	124,0	112,0	110,9	1661
111,9	119,4	112,4	105,4	1662
108,6	118,7	105,7	108,5	1663
113,8	119,8	108,2	80,0	1664
105,3	122,4	106,9	114,8	1665
98,6	128,4	99,9	119,5	1666
112,6	128,5	103,4	114,2	1667
117,2	133,2	117,7	119,6	1668
113,7	114,7	118,6	107,2	1669
110,8	125,1	109,4	110,4	1670
108,1	124,9	108,7	108,2	1671
112,5	127,5	116,6	118,3	1672
111,9	125,6	110,6	86,7	1673
111,4	128,0	111,6	104,8	1674
114,3	114,1	115,1	116,5	1675
114,3	113,9	115,6	116,8	1676
114,4	114,3	115,0	116,4	1677
113,4	114,1	114,8	116,5	1678
108,0	109,6	109,4	110,2	1679
113,5	114,2	115,1	116,7	1680
104,7	106,4	108,7	110,3	1681
117,7	119,2	118,2	119,2	1682
113,9	114,5	114,7	116,8	1683
115,0	114,1	115,4	116,5	1684
113,7	114,0	115,6	115,3	1685
114,3	115,6	113,9	115,9	1686
113,6	117,3	117,7	118,5	1687
113,3	114,3	115,8	117,6	1688
110,4	110,3	112,3	111,9	1689
113,2	114,6	112,7	114,8	1690
119,5	120,4	121,8	123,4	1691
115,4	109,7	112,6	113,4	1692
115,0	112,3	113,8	114,2	1693
113,0	111,6	114,5	114,6	1694
116,4	116,8	117,6	120,3	1695
114,8	115,6	115,3	118,2	1696
115,9	115,7	117,1	118,2	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	227 999	209 634	213 296	211 294
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	110 918	101 775	103 521	102 597
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	161 293	147 718	150 522	149 143
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	53 103	48 302	49 202	49 185
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	51 700	46 974	47 893	47 895

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
209 708	207 590	204 481	201 940	199 910	198 259	197 915	197 717	198 683	201 105	202 061	1701 *
101 742	100 822	99 376	98 123	97 103	96 205	95 846	95 585	96 045	97 327	97 716	1702 *
147 791	146 007	143 888	141 925	140 446	139 355	139 308	139 211	140 284	142 503	143 416	1703 *
47 994	47 606	47 116	46 643	46 111	45 810	44 815	44 504	44 617	44 923	44 811	1704 *
46 713	46 318	45 774	45 269	44 728	44 454	43 479	43 182	43 297	43 605	43 487	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.06.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	79 683	38 685	40 998	75 152	4 531
Halle (Saale), Stadt	237 557	115 083	122 474	213 818	23 739
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 235	116 656	119 579	212 906	23 329
Altmarkkreis Salzwedel	82 970	41 345	41 625	79 881	3 089
Anhalt-Bitterfeld	158 000	77 451	80 549	151 805	6 195
Börde	170 777	85 156	85 621	165 024	5 753
Burgenlandkreis	178 288	88 325	89 963	168 290	9 998
Harz	211 809	103 879	107 930	205 333	6 476
Jerichower Land	89 604	44 573	45 031	86 366	3 238
Mansfeld-Südharz	134 342	65 962	68 380	130 372	3 970
Saalekreis	183 419	90 617	92 802	176 618	6 801
Salzlandkreis	188 449	91 985	96 464	181 918	6 531
Stendal	110 780	54 620	56 160	106 684	4 096
Wittenberg	124 771	61 393	63 378	120 002	4 769
Sachsen-Anhalt	2 186 684	1 075 730	1 110 954	2 074 169	112 515

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020^{1,2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	47	116	191	179
Halle (Saale), Stadt	167	244	742	990
Magdeburg, Landeshauptstadt	201	238	801	1 026
Altmarkkreis Salzwedel	46	83	201	196
Anhalt-Bitterfeld	85	196	387	374
Börde	113	196	514	409
Burgenlandkreis	98	216	559	495
Harz	114	255	512	599
Jerichower Land	52	108	323	185
Mansfeld-Südharz	78	175	274	227
Saalekreis	107	199	487	498
Salzlandkreis	112	239	419	368
Stendal	61	125	235	240
Wittenberg	91	175	349	402
Sachsen-Anhalt	1 372	2 565	5 994	6 188

¹ vorläufige Ergebnisse² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.06.2020^{1,2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	264	692	1 107	1 086
Halle (Saale), Stadt	1 027	1 573	4 361	4 999
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 052	1 551	4 671	5 510
Altmarkkreis Salzwedel	264	575	1 101	1 002
Anhalt-Bitterfeld	509	1 212	2 407	2 193
Börde	610	1 206	2 580	2 135
Burgenlandkreis	569	1 451	2 983	2 656
Harz	691	1 749	2 957	3 411
Jerichower Land	313	678	1 514	1 132
Mansfeld-Südharz	401	1 144	1 534	1 391
Saalekreis	605	1 295	2 824	2 537
Salzlandkreis	656	1 546	2 603	2 362
Stendal	394	794	1 269	1 289
Wittenberg	444	1 035	1 991	1 574
Sachsen-Anhalt	7 799	16 501	33 902	33 277

¹ vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

August 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 481	2 051	1 430	396	812
Halle (Saale), Stadt	11 603	6 896	4 707	1 405	1 905
Magdeburg, Landeshauptstadt	12 320	7 193	5 127	1 409	2 344
Altmarkkreis Salzwedel	3 223	1 756	1 467	452	738
Anhalt-Bitterfeld	6 345	3 454	2 891	756	1 730
Börde	5 433	3 030	2 403	597	1 429
Burgenlandkreis	6 704	3 730	2 974	739	1 593
Harz	6 783	3 821	2 962	769	1 623
Jerichower Land	3 388	1 831	1 557	304	1 016
Mansfeld-Südharz	6 601	3 632	2 969	749	1 692
Saalekreis	6 863	3 786	3 077	784	1 607
Salzlandkreis	8 036	4 430	3 606	696	1 985
Stendal	5 328	2 912	2 416	513	1 415
Wittenberg	4 590	2 525	2 065	441	1 311
Sachsen-Anhalt	90 698	51 047	39 651	10 010	21 200

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

August 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	9,5	8,9	10,0	7,6	14,6
Halle (Saale), Stadt	10,5	9,9	11,1	8,5	11,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	10,5	9,9	10,8	8,8	11,7
Altmarkkreis Salzwedel	7,8	7,3	7,4	7,2	14,1
Anhalt-Bitterfeld	8,6	8,0	8,2	7,8	13,7
Börde	6,4	5,9	6,3	5,6	9,9
Burgenlandkreis	7,8	7,3	7,5	7,0	10,9
Harz	6,9	6,4	6,9	5,9	10,2
Jerichower Land	7,9	7,4	7,5	7,2	10,2
Mansfeld-Südharz	10,8	10,1	10,4	9,7	16,6
Saalekreis	7,6	7,1	7,4	6,8	11,7
Salzlandkreis	9,2	8,6	8,9	8,3	10,2
Stendal	10,2	9,5	9,9	9,1	13,1
Wittenberg	7,7	7,2	7,5	6,8	9,8
Sachsen-Anhalt	8,7	8,1	8,6	7,6	11,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	15	38	39	3 366
Halle (Saale), Stadt	29	39	43	44 687
Magdeburg, Landeshauptstadt	67	76	112	20 659
Altmarkkreis Salzwedel	19	5	11	2 917
Anhalt-Bitterfeld	47	56	65	11 413
Börde	43	29	42	13 183
Burgenlandkreis	40	60	63	14 060
Harz	31	71	58	13 014
Jerichower Land	45	35	48	8 813
Mansfeld-Südharz	21	17	25	3 769
Saalekreis	51	38	56	12 159
Salzlandkreis	46	24	40	12 655
Stendal	80	27	53	18 610
Wittenberg	75	44	65	16 672
Sachsen-Anhalt	609	559	720	195 977

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	15	2 637	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	8	24	4 333	3	-	647	32 896
Magdeburg, Landeshauptstadt	48	63	10 561	1	-	7	450
Altmarkkreis Salzwedel	9	9	1 872	6	-	10	514
Anhalt-Bitterfeld	33	46	9 343	4	1	5	958
Börde	28	28	6 118	5	1	34	6 506
Burgenlandkreis	20	48	9 439	5	1	31	2 610
Harz	14	56	6 797	5	-	31	3 424
Jerichower Land	35	35	6 652	2	-	9	1 650
Mansfeld-Südharz	15	17	3 387	1	-	1	35
Saalekreis	28	33	6 786	7	-	38	4 211
Salzlandkreis	25	25	5 338	3	-	10	2 408
Stendal	38	46	7 181	4	-	106	6 780
Wittenberg	38	39	8 056	7	-	20	2 186
Sachsen-Anhalt	348	484	88 500	53	3	950	64 628

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 907	692	17 662	51 856	14 128
Halle (Saale), Stadt	24	3 508	500	11 848	49 545	19 485
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	5 925	798	18 723	87 742	39 700
Altmarkkreis Salzwedel	24	3 676	476	10 555	64 154	18 502
Anhalt-Bitterfeld	72	11 733	1 583	35 362	330 252	107 559
Börde	72	13 705	1 774	44 500	338 983	110 393
Burgenlandkreis	55	8 681	1 094	26 747	381 464	60 066
Harz	81	12 419	1 598	36 755	189 864	57 358
Jerichower Land	32	3 953	542	11 341	88 756	23 163
Mansfeld-Südharz	37	6 514	833	18 207	161 555	73 738
Saalekreis	71	10 776	1 438	41 769	644 018	178 643
Salzlandkreis	70	11 678	1 606	34 954	277 371	94 291
Stendal	23	4 393	546	12 313	108 193	32 627
Wittenberg	46	8 028	1 047	24 662	211 425	65 439
Sachsen-Anhalt	666	109 896	14 528	345 399	2 985 178	895 092

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	170	27	734
Halle (Saale), Stadt	10	1 056	135	6 033
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 104	149	4 772
Altmarkkreis Salzwedel	7	216	30	937
Anhalt-Bitterfeld	15	485	66	1 881
Börde	9	350	44	1 312
Burgenlandkreis	7	262	36	894
Harz	10	475	59	1 847
Jerichower Land	6	179	24	712
Mansfeld-Südharz	8	404	58	1 410
Saalekreis	19	1 803	242	7 891
Salzlandkreis	12	622	82	2 273
Stendal	3	178	25	795
Wittenberg	5	270	32	878
Sachsen-Anhalt	123	7 574	1 009	32 370

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	592	1 670	55	5 593
Halle (Saale), Stadt	16	1 316	5 245	164	20 672
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 132	7 322	258	32 195
Altmarkkreis Salzwedel	15	531	1 382	60	6 270
Anhalt-Bitterfeld	22	750	2 141	100	8 144
Börde	20	652	1 916	76	10 323
Burgenlandkreis	32	1 516	4 711	186	18 105
Harz	27	1 260	3 851	138	14 622
Jerichower Land	14	2 056	7 805	208	33 087
Mansfeld-Südharz	18	1 142	3 378	131	8 792
Saalekreis	36	1 861	6 064	223	24 975
Salzlandkreis	25	1 303	4 102	144	20 409
Stendal	17	1 157	5 488	127	19 660
Wittenberg	24	923	2 689	110	9 904
Sachsen-Anhalt	314	17 191	57 765	1 981	232 752

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	32	25	28	20
Halle (Saale), Stadt	105	89	104	88
Magdeburg, Landeshauptstadt	140	121	149	131
Altmarkkreis Salzwedel	36	33	21	18
Anhalt-Bitterfeld	61	49	65	54
Börde	79	69	54	45
Burgenlandkreis	43	38	56	48
Harz	83	72	70	65
Jerichower Land	55	45	38	29
Mansfeld-Südharz	50	40	44	39
Saalekreis	57	44	57	47
Salzlandkreis	66	51	65	48
Stendal	37	31	38	30
Wittenberg	15	13	18	16
Sachsen-Anhalt	859	720	807	678

¹ ohne Reisegewerbe² ohne Verlagerung³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

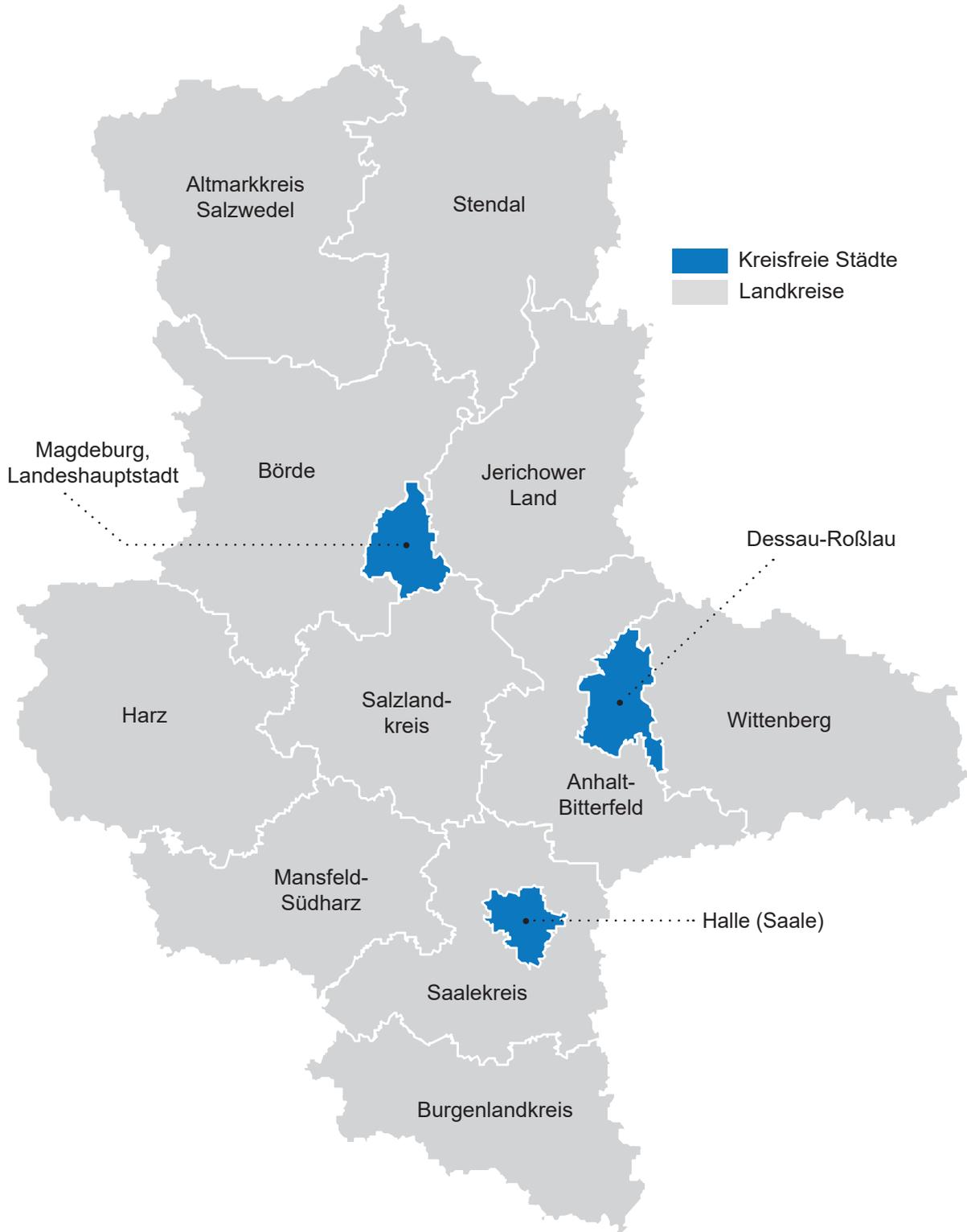
Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.07.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	60	53	7	-	15	33	3 593
Halle (Saale), Stadt	213	180	32	1	45	117	17 641
Magdeburg, Landeshauptstadt	187	173	11	3	21	126	14 518
Altmarkkreis Salzwedel	57	55	2	-	8	44	2 959
Anhalt-Bitterfeld	135	124	10	1	12	101	30 718
Börde	117	112	4	1	25	74	46 889
Burgenlandkreis	89	75	12	2	18	49	6 715
Harz	231	218	12	1	20	178	17 352
Jerichower Land	80	74	6	-	13	60	6 692
Mansfeld-Südharz	150	138	12	-	18	110	13 620
Saalekreis	112	104	7	1	25	71	14 699
Salzlandkreis	154	144	9	1	17	112	11 365
Stendal	57	54	3	-	6	46	8 049
Wittenberg	81	76	5	-	9	58	7 510
Sachsen-Anhalt	1 723	1 580	132	11	252	1 179	202 319

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

